

Digitalisierung im Rechnungswesen

Entwicklung einer Nutzwertanalyse zur Auswahl eines geeigneten Softwaretools für Steuerberatungskanzleien

Bachelorarbeit

eingereicht von: **Daniel Jevtic**
Matrikelnummer: 52208500

im Fachhochschul-Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik (0470)
der Ferdinand Porsche FernFH

zur Erlangung des akademischen Grades <einer/eines>
Bachelor of Arts in Business

Betreuung und Beurteilung: Dr. Hannes Jöchlinger

Wiener Neustadt, Mai 2025

Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere hiermit,

1. dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Inhalte, die direkt oder indirekt aus fremden Quellen entnommen sind, sind durch entsprechende Quellenangaben gekennzeichnet.
2. dass ich diese Bachelorarbeit bisher weder im Inland noch im Ausland in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit zur Beurteilung vorgelegt oder veröffentlicht habe.

Wien, Daniel Jevtic, 04. Mai 2025

Unterschrift

Creative Commons Lizenz

Das Urheberrecht der vorliegenden Arbeit liegt bei Daniel Jevtic. Sofern nicht anders angegeben, sind die Inhalte unter einer Creative Commons <„Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz“ (CC BY-NC-SA 4.0)> lizenziert.

Die Rechte an zitierten Abbildungen liegen bei den in der jeweiligen Quellenangabe genannten Urheber*innen.

Die Kapitel <1 bis 4.3> der vorliegenden Bachelorarbeit wurden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Bachelor Seminar 1“ eingereicht und am <15.02.2025> als Bachelorarbeit 1 angenommen.
--

Kurzzusammenfassung: Digitalisierung im Rechnungswesen Entwicklung einer Nutzwertanalyse zur Auswahl eines geeigneten Softwaretools für Steuerberatungskanzleien

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der Auswahl einer geeigneten Softwarelösung zur Optimierung der Arbeitsabläufe im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei in Österreich. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung stehen Steuerberatungskanzleien vor der Herausforderung, Softwaretools zu identifizieren, die nicht nur effizient arbeiten, sondern auch den spezifischen Anforderungen der Branche gerecht werden. Hierbei wurden fünf Softwarelösungen – Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks und Sage 100 – untersucht. Die Bewertung erfolgte anhand mehrerer Kriterien, darunter Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Compliance sowie technische Aspekte wie Support und Integrationsfähigkeit. Um eine fundierte Entscheidung zu treffen, wurde eine Nutzwertanalyse durchgeführt, bei der ein Weighted Scoring Model verwendet wurde, um die verschiedenen Tools systematisch zu bewerten und vergleichbar zu machen. Die Ergebnisse der Analyse zeigten deutlich, dass Finmatics die höchste Gesamtbewertung erhielt und sich als das geeignetste Tool für den Einsatz in einer österreichischen Steuerberatungskanzlei herausstellte. Besonders hervorgehoben wurde der hohe Automatisierungsgrad von Finmatics, der zu einer signifikanten Effizienzsteigerung bei den Arbeitsabläufen führt. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst, Empfehlungen für den praktischen Einsatz gegeben und mögliche zukünftige Entwicklungen im Bereich der Softwarelösungen für das Rechnungswesen erörtert.

Schlagwörter:

Digitalisierung, Rechnungswesen-Software, Automatisierung, Künstliche Intelligenz, ERP-System Integration

Abstract: Digitization in accounting Development of a benefit analysis for the selection of a suitable software tool for tax consulting firms

This bachelor thesis deals with the selection of a suitable software solution to optimize the accounting processes of a tax consultancy firm in Austria. As digitalization progresses, tax consulting firms are faced with the challenge of identifying software tools that not only work efficiently, but also meet the specific requirements of the industry. Five software solutions - Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks and Sage 100 - were examined. The evaluation was based on several criteria, including functionality, cost efficiency, security, compliance and technical aspects such as support and integration capability. In order to make an informed decision, a utility analysis was carried out using a weighted scoring model to systematically evaluate and compare the different tools. The results of the analysis clearly showed that Finmatics received the highest overall rating and proved to be the most suitable tool for use in an Austrian tax consultancy firm. The high degree of automation of Finmatics, which leads to a significant increase in the efficiency of work processes, was particularly emphasized. Finally, the results are summarized, recommendations for practical use are given and possible future developments in the field of accounting software solutions are discussed.

Keywords:

Digitalization, accounting software, automation, artificial intelligence, ERP system integration

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	1
1.1 Hintergrund und Relevanz der Arbeit	1
1.2 Problemstellung	2
1.3 Zielsetzung dieser Arbeit	2
1.4 Forschungsfrage	3
1.5 Methodik	3
1.6 Aufbau der Arbeit	6
2. DIGITALISIERUNG IM RECHNUNGSWESEN	8
2.1 Definition und Bedeutung der Digitalisierung	8
2.2 Entwicklung und Trends im digitalen Rechnungswesen	9
2.3 Auswirkungen der Digitalisierung auf Steuerberatungskanzleien	10
3. AKTUELLER FORSCHUNGSSTAND UND BISHERIGE ARBEITEN	12
4. ANFORDERUNGEN AN RECHNUNGSWESEN-SOFTWARE	14
4.1 Allgemeine Anforderungen an Rechnungswesen-Software	14
4.2 Spezifische Anforderungen von Steuerberatungskanzleien	16
4.3 Erwartungen an die Kompatibilität mit BMD bzw. SAP	19
5. FORSCHUNGSMETHODIK	22
5.1 Einführung in das Weighted Scoring Model	22
5.2 Aufstellung des Weighted Scoring Models	27
5.3 Vorstellung der ausgewählten Softwarelösungen	31
5.3.1 Finmatics	32
5.3.2 Sage 100	34
5.3.3 Invoice2go	36
5.3.4 BlackLine	37
5.3.5 Quickbooks	40
6. NUTZWERTANALYSE	43

6.1	Bewertung Finmatics	43
6.2	Bewertung Sage 100	43
6.3	Bewertung Invoice2go	44
6.4	Bewertung BlackLine	44
6.5	Bewertung Quickbooks	45
6.6	Gesamtbewertung	45
6.7	Robustheitsprüfung der Nutzwertanalyse	46
6.7.1	Alternative Gewichtung	47
7.	ERGEBNISSE DER ANALYSE	50
7.1	Zusammenfassung der Bewertungskriterien	50
7.2	Identifikation der geeignetsten Softwarelösung	51
7.3	Diskussion der Stärken und Schwächen der bewerteten Softwarelösungen	53
8.	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	58
8.1	Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen	58
8.2	Beantwortung der Forschungsfrage und Bewertung der Hypothese	59
8.3	Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Forschungsmöglichkeiten	61
	LITERATURVERZEICHNIS	62
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	64

1. EINLEITUNG

1.1 Hintergrund und Relevanz der Arbeit

Die fortschreitende Digitalisierung hat in den letzten Jahren zahlreiche Branchen nachhaltig verändert – auch das Rechnungswesen bildet hierbei keine Ausnahme. Traditionelle Prozesse, die häufig zeitaufwendig und fehleranfällig sind, können durch den Einsatz moderner Softwarelösungen optimiert werden. In der Steuerberatung, wie auch in anderen Bereichen, zeigt sich ein zunehmender Bedarf an effizienten, digitalen Lösungen, um den gestiegenen Anforderungen an Schnelligkeit, Präzision und Transparenz gerecht zu werden.

Der Autor hat im Zuge seiner Arbeit in einer Steuerberatungskanzlei festgestellt, dass sich durch den Einsatz geeigneter Tools die Effizienz im Rechnungswesen erheblich steigern lässt. Dies betrifft vor allem die Automatisierung routinemäßiger Aufgaben, die Reduzierung manueller Fehlerquellen sowie eine schnellere und transparentere Verarbeitung von Geschäftsvorfällen. Gleichzeitig ermöglicht der Einsatz solcher Tools eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Steuerberatern und deren Klienten, da der Informationsaustausch in Echtzeit erfolgen kann.

Die Relevanz dieser Arbeit ergibt sich aus der Notwendigkeit, ein Tool zu identifizieren, das nicht nur den Anforderungen des Kanzleibetriebs entspricht, sondern auch die Potenziale der Digitalisierung voll ausschöpft. Ein solches Tool könnte die Effizienz der Arbeitsabläufe im Rechnungswesen verbessern, die Fehlerquote reduzieren und letztlich zu einer höheren Kundenzufriedenheit führen. Vor diesem Hintergrund untersucht diese Arbeit, welche digitalen Lösungen für das Rechnungswesen besonders geeignet sind und wie sie in den Kanzleialltag integriert werden können.

1.2 Problemstellung

In Steuerberatungskanzleien sind effiziente, präzise und reibungslose Arbeitsabläufe im Rechnungswesen von entscheidender Bedeutung. Die manuelle Verarbeitung von Geschäftsvorfällen sowie fehleranfällige und zeitaufwändige Prozesse können zu Verzögerungen, erhöhten Kosten und einer reduzierten Kundenzufriedenheit führen. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung gibt es eine Vielzahl von Softwarelösungen, die darauf abzielen, diese Probleme zu lösen. Allerdings stellt sich die Frage, welches der verfügbaren Tools den größten Mehrwert für die speziellen Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei in Österreich bietet.

Die Vielzahl der am Markt angebotenen Lösungen wie Invoice2go, Blackline, Finmetrics, QuickBooks und Sage 100 macht es schwierig, ohne eine fundierte Analyse das für die Kanzlei am besten geeignete Tool auszuwählen. Jedes dieser Tools bietet unterschiedliche Funktionen und Schwerpunkte, die potenziell zu Effizienzsteigerungen und Fehlerreduktionen beitragen könnten. Doch welches dieser Tools bietet unter Berücksichtigung von Faktoren wie Kosten, Benutzerfreundlichkeit, Anpassungsfähigkeit und Funktionsumfang den höchsten Nutzen für die speziellen Anforderungen im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei?

1.3 Zielsetzung dieser Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist es, mit Hilfe eines Weighted Scoring Models die verschiedenen digitalen Tools (Invoice2go, Blackline, Finmetrics, QuickBooks und Sage100) zu bewerten und herauszufinden, welches dieser Tools den größten Nutzen für die Arbeitsabläufe im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei in Österreich bietet. Dabei sollen zentrale Bewertungskriterien wie Benutzerfreundlichkeit, Funktionsumfang, Kosten, Anpassungsfähigkeit und Support berücksichtigt werden. Das Ergebnis der Arbeit soll eine fundierte Empfehlung für das am besten geeignete Tool liefern, das sowohl die Effizienz der Arbeitsabläufe steigert als auch die Bedürfnisse einer modernen, digitalisierten Steuerberatungskanzlei erfüllt.

1.4 Forschungsfrage

Die konkrete Forschungsfrage dieser Aufgabe dieser Arbeit lautet wie folgt:

„Welches der Folgenden Tools (Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks und Sage100) am besten für den Einsatz bei Arbeitsabläufen im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei in Österreich geeignet ist. Der Autor wird mit Hilfe eines Weighted Scoring Models untersuchen, welches der Tools (Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks und Sage 100) den höchsten Nutzen für eine Steuerberatungskanzlei bietet“.

1.5 Methodik

In dieser Arbeit wird ein Weighted Scoring Model eingesetzt, um die digitalen Tools Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks und Sage 100 zu bewerten und das für eine Steuerberatungskanzlei am besten geeignete Tool zu identifizieren. Ziel ist es, die Effizienz der Arbeitsabläufe im Rechnungswesen zu steigern und die Anforderungen einer modernen, digitalisierten Kanzlei zu erfüllen.

Die Gewichtung der Kriterien wurde systematisch abgeleitet, um eine möglichst objektive Basis für die Bewertung zu schaffen. Eine Gewichtung der Kriterien ist sinnvoll, um die Relevanz verschiedener Aspekte zu reflektieren¹. Dabei wurden bestehende Ansätze aus der Literatur herangezogen.

Die Auswahl und Gewichtung der Bewertungskriterien orientiert sich an den Ansätzen zur Entscheidungsfindung und Bewertung aus dem Werk Organisation – Ein Lehr- und Managementbuch. Die Kriterien wurden so gewählt, dass sie sowohl die objektiven Anforderungen an die Software als auch die strategischen Ziele der Steuerberatungskanzlei widerspiegeln. Benutzerfreundlichkeit wurde berücksichtigt, da sie die Akzeptanz und Effizienz der Software wesentlich beeinflusst. Der Funktionsumfang stellt sicher, dass die spezifischen Anforderungen des Rechnungswesens erfüllt werden. Weitere Kriterien wie Kosten, Anpassungsfähigkeit und Support sind essenziell, um sowohl die wirtschaftliche Tragfähigkeit als auch die langfristige Integration der Softwarelösung zu gewährleisten²

¹ Thormählen Thies, Der Nutzwert der Nutzwertanalyse, 1977

² Dietmar Vahs, Organisation Ein Lehr- und Managementbuch, 2022

Definition der Bewertungskriterien

Zunächst werden die zentralen Kriterien festgelegt, anhand derer die Tools bewertet werden. Diese Kriterien sind:

- Benutzerfreundlichkeit: Wie intuitiv und einfach ist das Tool zu bedienen?
- Funktionsumfang: Welche Funktionalitäten und Features bietet das Tool, um die spezifischen Anforderungen im Rechnungswesen abzudecken?
- Kosten: Welche Kosten entstehen durch die Nutzung des Tools (inkl. Lizenzgebühren, Wartung etc.)?
- Anpassungsfähigkeit: Wie gut lässt sich das Tool an die individuellen Bedürfnisse der Kanzlei anpassen und integrieren?
- Support: Wie gut und verlässlich ist der Kundensupport des Anbieters?
- Gewichtung der Kriterien

Jedem Kriterium wird ein Gewicht zugewiesen, das seine relative Bedeutung für die Kanzlei widerspiegelt. Dies erfolgt durch Priorisierung der Anforderungen und gegebenenfalls durch Befragung von Mitarbeitern oder Experten. Dabei wird die Methodik an die Prinzipien der Organisationsgestaltung angelehnt, wie sie in der Literatur beschrieben sind (vgl. Vahs, 2022)³. Ein Beispiel für die Gewichtung könnte wie folgt aussehen:

- Benutzerfreundlichkeit: 30%
- Funktionsumfang: 25%
- Kosten: 20%
- Anpassungsfähigkeit: 15%
- Support: 10%
- Bewertung der Tools

Jedes Tool wird für jedes der definierten Kriterien auf einer Skala von 1 bis 10 bewertet. Die Bewertungen basieren auf empirischen Daten, Nutzerfeedback, Testberichten und Erfahrungen von Unternehmen, die diese Tools bereits im Einsatz haben.

³ Dietmar Vahs, Organisation Ein Lehr- und Managementbuch, 2022

Berechnung des Scores

Die Bewertung für jedes Kriterium wird mit dem zugehörigen Gewicht multipliziert. Die gewichteten Punktzahlen werden dann summiert, um für jedes Tool einen Gesamtscore zu ermitteln:

$$\text{Gesamtscore} = \sum (\text{Bewertung Kriterium} \times \text{Gewicht})$$

Analyse und Vergleich

Die Tools werden auf Basis ihres Gesamtscores verglichen. Das Tool mit dem höchsten Score gilt als das geeignetste für die spezifischen Anforderungen der Kanzlei.

Ergebnis und Empfehlung

Das Ergebnis der Analyse ist eine fundierte Empfehlung, welches Tool die größte Effizienzsteigerung und den höchsten Nutzen für die Steuerberatungskanzlei bringt. Diese Empfehlung basiert auf den gewichteten Kriterien und den damit verbundenen Scores der Tools.

Die Einführung in der Nutzwertanalyse erfolgt im Kapitel 5.

1.6 Aufbau der Arbeit

Der Erste Teil Bachelorarbeit beginnt mit der Einleitung, die den Hintergrund und die Relevanz der Digitalisierung im Rechnungswesen erläutert und die zentrale Problemstellung formuliert. Die Zielsetzung und die Forschungsfrage bilden die Basis für die systematische Herangehensweise der Arbeit. Außerdem wird die Methodik sowie der Aufbau der Arbeit vorgestellt, um die Leser durch die Struktur zu führen.

In Kapitel 2 wird der Kontext der Digitalisierung im Rechnungswesen beleuchtet. Dabei werden die Definition und Bedeutung der Digitalisierung sowie Entwicklungen und Trends im digitalen Rechnungswesen aufgezeigt.

Kapitel 3 widmet sich dem aktuellen Forschungsstand und bestehenden Arbeiten, um eine fundierte Basis für die weiteren Analysen zu schaffen.

Das nächste Kapitel definiert die Anforderungen an Rechnungswesen-Software. Es werden allgemeine Anforderungen an solche Softwarelösungen sowie die spezifischen Bedürfnisse von Steuerberatungskanzleien herausgearbeitet. Zudem werden Erwartungen an die Kompatibilität mit etablierten Systemen wie BMD und SAP dargestellt.

Der zweite Teil der Bachelorarbeit setzt die theoretischen Grundlagen in eine praktische Analyse um. In Kapitel 5 wird die Forschungsmethodik erläutert, wobei ein besonderes Augenmerk auf das Weighted Scoring Modell gelegt wird. Die Aufstellung dieses Modells dient als Bewertungsinstrument, um die ausgewählten Softwarelösungen – Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks und Sage100 – systematisch zu vergleichen.

Der Autor wird die einzelnen Schritte des Weighted Scoring Models im Detail beschreiben, beginnend mit der Festlegung der Bewertungskriterien, die auf den spezifischen Anforderungen einer modernen Steuerberatungskanzlei basieren. Die zentralen Kriterien umfassen Benutzerfreundlichkeit, Funktionsumfang, Kosten, Anpassungsfähigkeit und Support.

Der Autor wird erläutern, wie die Gesamtpunktzahl für jedes Tool berechnet wird, indem die Punktzahl eines Tools für jedes Kriterium mit dem entsprechenden Gewicht multipliziert wird. Zudem wird erklärt, wie dieser Prozess eine faire und transparente Grundlage für den Vergleich der Tools schafft und zur Formulierung der endgültigen Empfehlung beiträgt.

Dieser Abschnitt wird somit die theoretische Grundlage für die spätere Bewertung der Tools legen und den Leser durch den strukturierten und analytischen Ansatz des Weighted Scoring Models führen. Die Methodik orientiert sich dabei an den Prinzipien der Organisationsgestaltung, wie sie in der einschlägigen Literatur beschrieben werden⁴

Kapitel 6 präsentiert die Nutzwertanalyse, in der die genannten Softwarelösungen anhand des Weighted Scoring Modells bewertet werden. Die Ergebnisse dieser Analyse werden

in Kapitel 7 zusammengefasst, wobei die Bewertungsergebnisse und die geeignetste Softwarelösung vorgestellt werden. Außerdem erfolgt eine kritische Diskussion der Stärken und Schwächen der bewerteten Software.

Kapitel 8 schließt die Arbeit ab, indem die Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen gezogen werden. Die Forschungsfrage wird beantwortet, und die zugrunde liegende Hypothese wird bewertet. Ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Forschungsmöglichkeiten rundet die Arbeit ab.

⁴ Dietmar Vahs, Organisation Ein Lehr- und Managementbuch, 2022

2. Digitalisierung im Rechnungswesen

Die **Digitalisierung im Rechnungswesen** bezeichnet den Einsatz moderner Technologien und digitaler Werkzeuge zur Automatisierung, Optimierung und Vereinfachung der buchhalterischen Prozesse und finanziellen Verwaltung eines Unternehmens. Durch die Integration von Softwarelösungen wie ERP-Systemen, Cloud-Anwendungen und künstlicher Intelligenz können Unternehmen ihre Finanzprozesse effizienter gestalten, Fehlerquellen minimieren und die Transparenz erhöhen. Diese Entwicklungen tragen nicht nur zu einer besseren Datenanalyse und -verarbeitung bei, sondern ermöglichen auch eine schnellere Entscheidungsfindung und eine bessere Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Marktbedingungen. Die Digitalisierung bietet somit einen bedeutenden Mehrwert für das Rechnungswesen, indem sie die Effizienz steigert und gleichzeitig die Anforderungen an Genauigkeit und Compliance in einer zunehmend komplexeren Wirtschaftswelt erfüllt.

2.1 Definition und Bedeutung der Digitalisierung

Für die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt sind die Meinungen oft gespalten: Während einige optimistisch auf die Entstehung neuer Berufsbilder blicken, äußern andere Bedenken, dass moderne Technologien Arbeitsplätze gefährden könnten. Jede Phase der industriellen Revolution hat in der Vergangenheit den Arbeitsmarkt beeinflusst. So belegt eine Studie, dass die Industrialisierung zu einem überproportionalen Anstieg der Reallöhne im Vergleich zum Bruttosozialprodukt geführt hat, was insgesamt zu einem wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen hat.

Gegenwärtig ist es schwierig, eine allgemeine Tendenz zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt vorherzusagen. Unterschiedliche Berufe werden in unterschiedlichem Maße von der fortschreitenden Digitalisierung betroffen sein. Routineaufgaben werden bereits in vielen Bereichen von Maschinen übernommen. Zudem ermöglicht die Verfügbarkeit großer, nahezu unbegrenzter Datenmengen („Big Data“) auch die Automatisierung zahlreicher nicht standardisierter kognitiver Aufgaben durch Algorithmen.

In der Studie „The Future of Employment“ der University of Oxford wird geschätzt, dass in Zukunft Buchhalter, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit einer Wahrscheinlichkeit von 94 bis 99 % durch Computerprogramme ersetzt werden können. Diese Berufe zählen somit zu den am stärksten gefährdeten im Zuge der Digitalisierung. Bereits in den 1980er Jahren wurde das Aussterben des Berufstands der Buchhalter aufgrund der Verfügbarkeit erschwinglicher Personal Computer für Kleinbetriebe befürchtet. Bislang

sind jedoch keine signifikanten Auswirkungen eingetreten, da die Komplexität der Durchführung des Rechnungswesens nach wie vor hoch ist.⁵

Digitalisierung beschreibt den Prozess, eine die analoge Leistungserbringung durch die Leistungserbringung an Computer ganz oder teilweise zu ersetzen⁶. Ziel dieser Transformation ist es, Prozesse zu automatisieren, ihre Effizienz zu steigern und neue Möglichkeiten für die Datenverarbeitung und Informationsbereitstellung zu erschließen. Dieser Vorgang ermöglicht Daten schneller zu erfassen, zu verarbeiten und zu analysieren. Dadurch wird im Rechnungswesen die Automatisierung der Belegverarbeitung, die Erstellung von Echtzeit-Reports sowie die elektronische Übermittlung von Steuererklärungen ermöglicht. Hierdurch wird die Fehleranfälligkeit gesenkt und die Transparenz erhöht.

2.2 Entwicklung und Trends im digitalen Rechnungswesen

Das Rechnungswesen hat in den letzten Jahren eine erhebliche Transformation durchlaufen, getrieben von technologischen Innovationen und der zunehmenden Verfügbarkeit digitaler Lösungen. Was einst durch papierbasierte Buchführung geprägt war, hat sich zu einem automatisierten und softwaregestützten System entwickelt. Diese Entwicklung wurde durch verschiedene Faktoren wie steigende Regulierungsanforderungen, den Wunsch nach Effizienzsteigerung und den technologischen Fortschritt beschleunigt.

Durch den Einsatz automatisierter Prozesse in der Buchhaltung können Unternehmen signifikant Zeit und Kosten einsparen. Der zunehmende Kostendruck in der Verwaltung und der Mangel an qualifizierten Fachkräften erschweren es, traditionelle Buchhaltungsprozesse aufrechtzuerhalten. Künstliche Intelligenz (KI) bietet hier eine Lösung, indem sie ermöglicht, effizient und zentral am Standort zu arbeiten und gleichzeitig ein hohes Maß an Kontrolle zu behalten.⁷

Immer häufiger wird Robotic Process Automation (RPA) im Rechnungswesen eingesetzt, vorallem in der Kreditorenbuchhaltung ist der Einsatz sehr hoch. Als Hauptgründe für die Anwendung von RPA nennt PriceWaterhouseCoopers Effizienzgewinne und Zeitersparnisse⁸

⁵ Ploier, D., Mayr, S.. Digitalisierung im Rechnungswesen und Controlling – praktische Aspekte der Steuer; 2019

⁶ Christian Langmann, Digitalisierung im Controlling, 2019

⁷ Ewelina Hmyzo, Wie KI das Rechnungswesen revolutioniert, 2013

⁸ PWC, 2020; URL: <https://www.pwc.de/de/rechnungslegung/robotic-process-automation-rpa-in-der-dach-region.pdf>

Moderne Tools im Rechnungswesen bieten Echtzeit-Zugriff auf finanzielle Kennzahlen. Dies verbessert die Unternehmenssteuerung, da Entscheidungen auf aktuellen Daten basieren. Business Intelligence (BI)-Tools ermöglichen tiefere Analysen und Prognosen, wodurch Unternehmen besser auf Marktveränderungen reagieren können.

Blockchain-Technologie gilt als potenzieller Game-Changer für das Rechnungswesen. Sie ermöglicht sichere, transparente und unveränderbare Aufzeichnungen von Transaktionen. Dies könnte die Art und Weise verändern, wie Unternehmen Buchführungsprozesse gestalten und Auditierungen durchführen.⁹

2.3 Auswirkungen der Digitalisierung auf Steuerberatungskanzleien

Die Digitalisierung gewinnt auch in Steuerberatungskanzleien immer mehr an Bedeutung. Der Einsatz von digitalen Tools ermöglicht zeitaufwändige Routineaufgaben wie die Buchführung und Belegerfassung zu automatisieren. Dadurch können die Kanzleien Kosten senken und sich mehr auf beratende Tätigkeiten fokussieren. Die Digitalisierung des Rechnungswesens führt zu erheblichen Effizienzgewinnen, indem moderne Software und elektronische Workflows eingeführt werden. So können Fehler leichter identifiziert und Skonti optimal ausgenutzt werden.

Die digitale Transformation ermöglicht den Kanzleien zusätzliche Dienstleistungen anzubieten, wie etwa datenbasierte Analysen und Prognosen (Big Data). Dadurch erweitern Kanzleien ihr Leistungsangebot und können auf die Kundenbedürfnisse, insbesondere im Bereich Steueroptimierung und Compliance, eingehen. Ein digitalisiertes Rechnungswesen erlaubt zudem die routinemäßige Integration externer Datenquellen, etwa aus Fakturierungssystemen oder Verkaufsportalen, wodurch die Qualität der Buchhaltungsdaten weiter gesteigert wird.

Mit Cloud-Lösungen und digitalen Plattformen wird die Arbeit ortsunabhängig. Dies fördert flexible Arbeitsmodelle, wie Home-Office, und erleichtert die Zusammenarbeit in verteilten Teams, ein Trend, der insbesondere während der Corona-Pandemie stark an Bedeutung gewonnen hat. Ergänzend dazu bieten moderne Datenräume eine sichere Möglichkeit, Unterlagen gemeinsam zu bearbeiten und Änderungen in Echtzeit nachzuverfolgen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz, sondern auch die Transparenz in der Zusammenarbeit zwischen Beratern und Kunden.

⁹ Anna Rasinski, Blockchain-Technologie: Analyse ausgewählter Anwendungsfälle und Bewertung rechtlicher Aspekte, 34 (d-nb.info)

Mit der zunehmenden Digitalisierung wächst die Notwendigkeit, hohe Sicherheitsstandards zu erfüllen, um sensible Daten zu schützen. Steuerberatungskanzleien müssen ihre Systeme regelmäßig auf Schwachstellen überprüfen und den gesetzlichen Vorgaben im Datenschutz, wie der DSGVO, entsprechen. Gleichzeitig wird ein Fokus auf die Entwicklung sicherer und effizienter Kommunikationswege gelegt, die den Austausch sensibler Informationen optimieren¹⁰.

Die Digitalisierung hat das Rechnungswesen in der DACH-Region erheblich verändert, insbesondere im Bezug auf Effizienz, Effektivität und Qualität. Sie hat die Automatisierung von Prozessen vorangetrieben und die Qualität der Datenanalyse sowie die Transparenz verbessert. Während eine Zeitersparnis bei der Abschlusserstellung und -prüfung festgestellt wurde, blieben die Kosten weitgehend unverändert. Die Digitalisierung hat auch die Rollen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden verändert, wobei die Mehrheit der Befragten zustimmte, dass Prozesse und Arbeitsabläufe optimiert wurden¹¹

¹⁰ Dieter Pock, Veronika Seitweger; Trends: Digitale Steuerberatung

¹¹ DACH-Studie in Kooperation von KPMG mit Prof. Dr. Thomas Hess, Prof. Dr. Thorsten Sellhorn und Dr. Katharina Weiß von der Ludwig-Maximilians-Universität München so wie Dr. Antonia Köster von der Universität Potsdam; Digitalisierung im Rechnungswesen 2023

3. Aktueller Forschungsstand und bisherige Arbeiten

Die digitale Transformation im Rechnungswesen hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist ein Forschungsfeld, das verschiedene Perspektiven und Technoliegien umfasst. Die aktuellen Entwicklungen reichen von der Automatisierung manueller Prozesse über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bis hin zur Nutzung von Big Data für präzisere Finanzprognosen.

Die digitale Transformation wurde schon in einigen Bachelor- und Masterarbeiten thematisiert.

In der Masterarbeit „Prozessoptimierung durch digitale Transformation im Rechnungswesen – Status-qou und Herausforderungen in mittelgroßen Industrieunternehmen“ wird analysiert, wie mittelgroße Industrieunternehmen ihre Rechnungswesen Prozesse durch Digitalisierung effizienter gestalten können. Die Arbeit liefert wertvolle Erkenntnisse über den gegenwärtigen Stand der digitalen Transformation in der Industrie und beleuchtet, welche Chancen und Herausforderungen sich bei der Umsetzung ergeben. Die Untersuchung kam zur Erkenntnis das mittelgroße Industrieunternehmen ihr Rechnungswesen durch digitale Transformation effizienter gestalten können. Dies erfordert, frühzeitig auf digitale Technologien zu setzen und auf die Risiken vorbereitet zu sein¹².

Die Masterarbeit „Digitale Transformation im Rechnungswesen in Bezug auf KMU's“ untersucht spezifische Herausforderungen die sie für KMU's bei der digitalen Transformation ergeben. Die Untersuchung ergab, dass sich für die KMU's trotz hoher Kosten und Komplexität der Umsetzung lohnt, da die Wettbewerbsfähigkeit steigt. Außerdem wurde im Zuge der Untersuchung festgestellt, dass Technologien wie OCR, OR-Codes oder RPA eine verbesserte Datenqualität bietet.¹³

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung das Rechnungswesen grundlegend verändert stellt Mitarbeitende und Führungskräfte vor neuen Aufgaben und Herausforderungen. Abgesehen von der technischen Anpassung, erfordert diese Transformation auch eine Veränderung in den Arbeitsprozessen und im Rollenverständnis innerhalb der Abteilung. Die folgende Masterarbeit „Digitales Rechnungswesen Auswirkungen und Herausforderungen der Digitalisierung auf Mitarbeitenden und Führungskräfte des Rechnungswesens“ hat diese Fragen untersucht. Zum Abschluss der Untersuchung betonten die Interviewpartner einen optimistischen Blick auf die Zukunft des Rechnungswesens. Sie stellten fest, dass sich

¹² Tanja Ehlers, 2019, Prozessoptimierung durch digitale Transformation im Rechnungswesen – Status quo und Herausforderungen im mittelgroßen Industrieunternehmen.

¹³ Christina Eisendle, MSc BSc, 2024, Digitale Transformation im Rechnungswesen in Bezug auf KMUs

die Art und Weise, wie buchhalterische Tätigkeiten ausgeführt werden, durch die Digitalisierung wandelt. Softwarekenntnisse und der sichere Umgang mit digitalen Tools werden zunehmend zum grundlegenden Bestandteil des Berufsbildes. Für Führungskräfte bedeutet dies, gezielt auf die Entwicklung geeigneter Qualifikationen zu achten und die digitale Transformation proaktiv zu gestalten.

Abschließend bestätigten die Aussagen, dass Digitalisierung zwar unvermeidbar ist, jedoch als Chance gesehen werden sollte, das Rechnungswesen weiterzuentwickeln und zu optimieren.¹⁴

¹⁴ Carola Berthold, 2018, Digitales Rechnungswesen Auswirkung und Herausforderungen der Digitalisierung auf Mitarbeitende und Führungskräfte des Rechnungswesens.

4. Anforderungen an Rechnungswesen-Software

4.1 Allgemeine Anforderungen an Rechnungswesen-Software

Die Anforderungen an eine Rechnungswesens-Software basieren auf der Notwendigkeit, effizient, zuverlässig und gesetzeskonform zu arbeiten. Diese Anforderungen sichern den Erfolg des Rechnungswesens in Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen¹⁵.

1. **Automatisierung und Effizienzsteigerung:** Die Software sollte zeitaufwendige Aufgaben automatisieren, z.B.: die Erfassung und Kategorisierung von Belegen oder die Berechnung von Steuerbeträgen. So wie die Fehlerquote reduziert und die Effizienz im Arbeitsalltag erhöht, was insbesondere bei höherer Frequentierung von Daten wichtig ist. Zusätzlich sollen wiederkehrende Buchungen, wie etwa Mietzahlungen oder Lieferantenzahlungen automatisiert ablaufen. Die Automatisierung kann zudem durch KI-gestützte Analysen ergänzt werden, die Unregelmäßigkeiten und mögliche Fehler im Buchungsprozess erkennen und warnen, bevor es zu finanziellen Nachteilen kommt. Außerdem soll die Automatisierung die Effizienz im Berichtswesen steigern, damit Mitarbeiter Zeitnah auf Entwicklungen reagieren und Managemententscheidungen präziser getroffen werden können.
2. **Rechtliche Compliance und Sicherheitsstandards:** Eine Rechnungswesens-Software muss aktuelle rechtliche Anforderungen, wie die DSGVO erfüllen und die Datensicherheit garantieren. Außerdem sollen Funktionen wie die Verschlüsselung und Zugriffskontrolle sowie revisionssichere Archivierung unterstützen die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.
3. **Benutzerfreundlichkeit und Support:**
Eine Benutzer freundliche Rechnungswesens-Software ist wichtig, da sie oft von Mitarbeiter genutzt wird, die keine IT-Expertise verfügen. Ein intuitives Interface ermöglicht es den Nutzern, Funktionen schnell zu verstehen und Aufgaben effizient zu erledigen, ohne aufwändige Schulungen oder technische Vorkenntnisse. Wichtig ist, dass die Software klar strukturierte Menüs, leicht verständliche Icons und eine logische Benutzerführung bietet, die den

¹⁵ Theresa Kletzmayer, *Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung im Rechnungswesen und Controlling in KMUs* (Masterarbeit, Universität Linz, Jänner 2024)

Arbeitsalltag vereinfacht.

Neben der Benutzerfreundlichkeit ist auch ein zuverlässiger Support entscheidend. Mitarbeitende sollten jederzeit unkomplizierten Zugriff auf Hilfsmittel wie FAQs, Benutzerhandbücher oder Video-Tutorials haben. Ein Kundensupport sorgt dafür, dass technische Probleme oder Fragen schnell gelöst werden können. Das trägt zu einer reibungslosen Nutzung bei und fördert die Akzeptanz der Software im Unternehmen.

4. **Integration und Flexibilität:** Die Software sollte sich nahtlos in bestehende Unternehmenssysteme wie ERP (Enterprise resource planning) und CRM (Customer-Relationship-Management) integrieren lassen und es sollte an neue Anforderungen und Wachstumsziele anpassbar sein. Flexible und modulare Softwarearchitekturen ermöglichen bestimmte Funktionalitäten hinzufügen oder bestehende Module zu aktualisieren, ohne die gesamte Softwarelandschaft neu gestalten zu müssen. Dadurch wird es den Unternehmen ermöglicht auch auf zukünftige Veränderungen wie gesetzliche Anpassung branchenspezifische Entwicklungen oder neue Geschäftsfelder vorbereitet zu sein. Damit bleibt die Software nachhaltig wertvoll und kann weiterhin als stabiles Rückgrat der Unternehmensfinanzen dienen.
5. **Datenanalyse und Berichterstattung:** Eine hochwertige Softwarelösung bietet analytische Werkzeuge, mit denen Benutzer Berichte und Dashboards individuell gestalten können. Die Bereitstellung von Echtzeitdaten ist dabei besonders wichtig, da sie den aktuellen Status von Finanzströmen, Kosten und Erträgen abbildet und dabei hilft zeitnahe Entscheidungen zu treffen. Die Software sollte in der Lage sein, Trends aufzuzeigen und Prognosen zu ermöglichen, um die strategische Planung zu unterstützen.

4.2 Spezifische Anforderungen von Steuerberatungskanzleien

„Steuerberatungskanzleien verarbeiten in einer Dreiecksbeziehung abgabenrelevante Daten ihrer Klienten. Die Digitalisierung ermöglicht einen effizienteren Informationsaustausch zwischen diesen Parteien. Aufgrund der kostenintensiven Sozialsysteme in Europa benötigen Arbeitskräfte einen erhöhten Ressourceneinsatz, daher bietet die Technologie eine Entlastung zeitintensiver und unkreativer Tätigkeiten. Folglich werden vermehrt klassische durch digitale Schnittstellen ersetzt. Hingegen kann es für Kanzleien sehr schwierig werden, lang praktizierte papiergestützte Arbeitsprozesse zu digitalisieren. Zur Organisationsumstellung müssen Steuerberatungen die nötigen IT-Fähigkeiten aufbauen“ (Alexander Pörtl, 2025)¹⁶.

Die Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei an einer Rechnungswesens-Software sind im Vergleich zu einem Unternehmen spezieller. Ein Unternehmen hat im Normalfall nur seine Eigenen Prozesse zu verwalten. Im Gegensatz hat eine Steuerberatungskanzlei für eine Vielzahl von Klienten die Buchhaltungsprozesse zu betreuen und oftmals sind die Klienten in Unterschiedlichen Branchen tätig. Dies führt zu spezifischen Anforderungen, im Wesentlichen sind das folgende:

1. **Mehrmandantenfähigkeit:** Eine Steuerberatungskanzlei hat zahlreiche Klienten zu betreuen, damit muss die Software mehrere Mandanten effizient verwalten können. Das bedeutet, dass die Daten von unterschiedlichen Klienten separat und sicher gespeichert und bearbeitet werden können, ohne dass es zu Verwechslungen oder Sicherheitsrisiken kommt.
2. **Skalierbarkeit und Flexibilität:** Steuerberatungskanzleien betreuen oftmals Klienten unterschiedlicher Größen, von Kleinunternehmen bis hin zu größeren mittelständischen Firmen. Daher sollte die Software flexibel genug sowohl Kleine als auch komplexe Strukturen abzubilden und gegeben falls mit den Anforderungen der Kanzlei oder des Klienten zu wachsen.
3. **Automatisierte Buchung und Belegerfassung:** Die automatisierte Verarbeitung von Belegen ist für die Effizienzsteigerung und die Reduzierung des manuellen Aufwandes entscheidend. Eine leistungsfähige Software sollte in der Lage sein, Belege automatisch zu erfassen und den richtigen Konten zuzuordnen und die Buchungen eigenständig auszuführen. Da spielt die OCR-Technologie eine zentrale Rolle, da sie Daten aus

¹⁶ Alexander Pörtl, BSc, *Einfluss der Digitalisierung auf die Steuerberatung* (Masterarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz, 2025).

Papierbelegen oder PDFs extrahiert und direkt in die Buchhaltung integriert.

Außerdem wird der Einsatz von mobilen Apps immer wichtiger. Sie ermöglichen dem Klienten, Belege direkt von ihren Smartphones zu scannen und hochzuladen. Diese Belege können dann in der Software zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt werden, was den gesamten Workflow erheblich beschleunigt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Belegfreigabe. Die Software sollte Funktionen bieten, die es den Klienten ermöglichen, Belege einfach zur Freigabe einzureichen. Dadurch können Steuerberater und Buchhalter die Dokumente überprüfen und genehmigen, bevor sie in die Buchhaltung übernommen werden. Das sorgt nicht nur für Transparenz, sondern minimiert auch das Risiko von Fehlern und stellt sicher, dass alle notwendige Genehmigungen vor der Buchung eingeholt werden.

4. **Kommunikation mit den Klienten:** Die Kommunikation spielt eine zentrale Rolle in der Steuerberatung, da der Informationsfluss zwischen Kanzlei und Klienten für eine reibungslose Abwicklung aller Abläufe entscheidend ist. Eine gute Software sollte Funktionen bieten, die eine nahtlose Kommunikation ermöglichen. Beispielsweise können in der Software integrierte Kommunikationskanäle wie sichere Nachrichtenfunktionen oder Benachrichtigungssysteme die Kommunikation erleichtern. Solche Tools erlauben es, direkt in der Software diverse Dokumente und Informationen auszutauschen, Rückfragen zu stellen und wichtige Hinweise zur Bearbeitung hinzuzufügen. Die Software sollte Protokolle und Historien der Kommunikation festhalten, sodass alle Bearbeitungsschritte und Absprachen dokumentiert sind. Das ermöglicht es den Steuerberatern, jederzeit auf vergangene Konversationen und Vereinbarungen zurückzugreifen und sich schnell einen Überblick zu verschaffen, falls Nachfragen aufkommen oder der Klient ein bestimmtes Dokument nochmals einreichen muss.
5. **Reporting:** Das Erstellen von einwandfreien Berichten spielt in Steuerberatungskanzleien eine zentrale Rolle. Die Anforderungen an das Reporting gehen oftmals über einfache finanzielle Zusammenfassungen hinaus. Es muss die Möglichkeit, benutzerdefinierte Berichte zu erstellen die den spezifischen Anforderungen und den Branchenstandards der Klienten berücksichtigen. Diese Berichte sollten Echtzeitdaten bieten, damit die Steuerberater, Buchhalter und Klienten jederzeit auf aktuelle Informationen zugreifen können.

4.3 Erwartungen an die Kompatibilität mit BMD bzw. SAP

In Steuerberatungskanzleien ist die Kompatibilität der Rechnungswesen-Software mit System wie BMD bzw. SAP von großer Bedeutung. Beide ERP-Systeme sind in unterschiedlichen Unternehmensgrößen und -branchen verbreitet¹⁷. BMD wird hauptsächlich von KMU's und Steuerberatern verwendet, während SAP oft in größeren und international tätigen Unternehmen zum Einsatz kommt. Die Möglichkeit, dass sich eine Software mit diesen Systemen nahtlos verbindet, ermöglicht eine effiziente und fehlerfreie Datenverarbeitung und reduziert den Zeitaufwand bei der Übertragung von Informationen erheblich.

Die Erwartung an die Kompatibilität einer Rechnungswesen-Software wie Invoice2go, Blackline, Finmatics Quickbooks oder Sage 100 mit BMD und SAP konzentrieren sich auf eine reibungslose Integration und effizienten Datenaustausch, da die Software in Steuerberatungskanzleien häufig mit diesen Systemen koordiniert werden muss:

- **Datenschnittstellen und Import-/Export-Funktionen:** Die Software sollte idealerweise über Schnittstellen verfügen, die einen einfachen Import und Export von Daten ermöglichen, um so manuelle Eingaben und Datenmigrationen zu vermeiden. Eine Nahtlose Anbindung an BMD oder SAP (die am häufigsten genutzten ERP's in Österreich, siehe Abb.1) stellt sicher, dass Buchhaltungs- und Finanzdaten regelmäßig und fehlerfrei aktualisiert werden.
- **Automatisierung von Routineprozessen:** Die Integration sollte auch Funktionen zur Automatisierung von Routinetätigkeiten unterstützen, die es ermöglichen wiederkehrende Prozesse, wie die Verbuchung von Rechnungen und Zahlungen zu Automatisieren. Dadurch könnten man die Datenverarbeitung und den Workflow in BMD bzw. SAP automatisieren.
- **Skalierbarkeit und Anpassungsfähigkeit:** Systeme wie SAP und BMD sind darauf ausgelegt, verschiedene Geschäftsanforderungen zu unterstützen, und eine kompatible Software sollte flexibel genug sein, um sich an neue Anforderungen, wachsende Datenvolumen oder sich ändernde gesetzliche Anforderungen anpassen zu können.

¹⁷ Katrin Demelius und Barbara Reisinger, *Automatisierung und Digitalisierung im Rechnungswesen 2023: Eine Studie von Deloitte Österreich* (Wien: Deloitte Österreich, 2023).

Die Erwartung an die Kompatibilität mit BMD und SAP ist, dass die Software nicht nur bestehende Anforderungen erfüllt, sondern auch zukunftssicher ist und sich an ändernde Bedingungen und Bedürfnisse der Klienten anpassen kann.

In der Abbildung von Deloitte wird deutlich, dass SAP als führendes ERP-System in österreichischen Unternehmen dominiert. Dies zeigt sich insbesondere in seiner weitreichenden Verbreitung und Akzeptanz in unterschiedlichen Branchen. Die Gründe für die Spitzenposition von SAP liegen vor allem in der Flexibilität und Skalierbarkeit des Systems, das sich sowohl für kleine und mittelständische Unternehmen als auch für Großunternehmen eignet. Zudem bietet SAP ein breites Spektrum an Modulen, die speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen in Österreich zugeschnitten sind, wie z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und Supply Chain Management. Neben SAP folgen weitere Anbieter wie Microsoft Dynamics und Oracle, die ebenfalls eine starke Marktpräsenz zeigen, jedoch hinter SAP zurückbleiben.

In österreichischen Steuerberatungskanzleien wird hingegen häufig auf BMD bzw. RZL als Softwarelösung zurückgegriffen. BMD und RZL sind spezielle auf die Anforderungen des Rechnungswesens und der Steuerberatung zugeschnitten und bieten Funktionen wie Buchhaltung, Lohnverrechnung und Kanzleiorganisation. Die Nutzung von BMD und RZL verdeutlicht, wie branchenspezifische Softwarelösungen neben den großen ERP-Anbietern eine wichtige Rolle spielen und den Kanzleien ermöglichen, ihre Arbeitsprozesse effizient und rechtskonform zu gestalten.

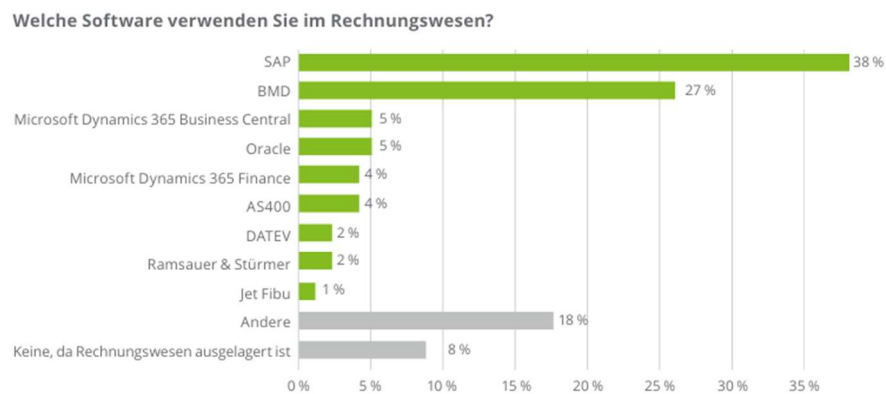


Abbildung 1. Quelle: at-digitalisierung-im-rechnungswesen-2023.pdf (deloitte.com)

5. Forschungsmethodik

5.1 Einführung in das Weighted Scoring Model

Steuerberatungskanzleien stehen vor spezifischen Herausforderungen wie hoher regulatorischer Anforderungen, effizienter Mandantenbetreuung und zunehmender Digitalisierung. Daher ist es essenziell, ein Bewertungssystem zu entwickeln, das genau auf die Bedürfnisse einer Kanzlei zugeschnitten ist. Um dies zu gewährleisten, wurden die typischen Arbeitsprozesse und Anforderungen in Steuerberatungskanzleien analysiert, um praxisnahe Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Tools zu identifizieren. Basierend auf diesen Erkenntnissen wurde das Weighted Scoring Model entsprechend angepasst.

Das Weighted Scoring Model stellt eine systematische Methode zur Entscheidungsfindung dar, indem es verschiedene Alternativen anhand gewichteter Kriterien bewertet. Ziel ist es, eine objektive und nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für die Auswahl eines digitalen Tools zur Optimierung der Arbeitsabläufe im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei zu schaffen.

Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei an digitale Tools

Die im Rahmen der Nutzwertanalyse verwendeten Bewertungskriterien wurden auf Basis einer praxisnahen Auseinandersetzung mit den Arbeitsabläufen in Steuerberatungskanzleien sowie unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur entwickelt. Dabei flossen sowohl eigene berufliche Erfahrungen des Autors im Bereich Rechnungswesen und Steuerberatung ein als auch empirische Erkenntnisse aus aktuellen Studien. Besonders relevant waren dabei die Ergebnisse der Deloitte-Studie zur „Automatisierung und Digitalisierung im Rechnungswesen“, welche zentrale Herausforderungen und Erfolgsfaktoren im Umgang mit digitalen Tools identifiziert (Demelius und Reisinger 2023)¹⁸. Ergänzend lieferte die Online-Studie „Digitalisierung und Steuerberatung“ (Studienserie Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung, Band 12)¹⁹ wichtige Impulse zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die strategische und operative Ausrichtung von Steuerberatungskanzleien. Die Kombination aus theoretischem Fundament, empirischen Daten und berufspraktischen Erfahrungen stellt

¹⁸ Katrin Demelius und Barbara Reisinger, *Automatisierung und Digitalisierung im Rechnungswesen 2023: Eine Studie von Deloitte Österreich* (Wien: Deloitte Österreich, 2023).

¹⁹ Robert Rieg, wissenschaftlicher Projektleiter, *Digitalisierung und Steuerberatung: Ergebnisse einer Online-Studie*, Studienserie „Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung“, Band 12 (Aalen: Hochschule Aalen, 2023),

sicher, dass die ausgewählten Kriterien eine möglichst realitätsnahe und praxisgerechte Bewertung von Softwarelösungen im Rechnungswesen ermöglichen.

Die im Rahmen der Nutzwertanalyse herangezogenen Bewertungskriterien wurden auf Basis praxisnaher Anforderungen entwickelt, die sich aus der Analyse typischer Arbeitsprozesse in Steuerberatungskanzleien sowie aus einschlägiger Fachliteratur und Studien ableiten lassen. Berücksichtigt wurden insbesondere Herausforderungen und Zielsetzungen, die im Zuge der digitalen Transformation im Rechnungswesen und in der Steuerberatung auftreten.

Wichtige Impulse lieferten dabei etwa die Studienreihe Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung (Band 12), die zentrale Entwicklungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in der Steuerberatung untersucht, sowie der aktuelle Bericht der TPA Steuerberatung (Trends: Digitale Steuerberatung)²⁰, der praxisnah die Potenziale digitaler Lösungen im Rechnungswesen aufzeigt und dabei insbesondere auf Effizienzsteigerung, Systemintegration und Mandantenkommunikation eingeht. Beide Quellen unterstreichen die Relevanz technischer und organisatorischer Aspekte im Zuge der digitalen Umstellung.

Folgende Kriterien wurden auf dieser Grundlage als besonders relevant identifiziert:

- **Effizienzsteigerung:** Die Software soll Arbeitsprozesse automatisieren und beschleunigen, um sowohl Zeit als auch personelle Ressourcen einzusparen.
- **Regulatorische Konformität:** Eine rechtskonforme Datenverarbeitung gemäß GoBD und DSGVO wird als Grundvoraussetzung betrachtet.
- **Benutzerfreundlichkeit:** Eine intuitive Bedienung fördert die Akzeptanz im Team und reduziert den Schulungsaufwand.
- **Schnittstellen und Integration:** Die Kompatibilität mit bestehenden Systemen wie BMD, RZL oder SAP ist essenziell für reibungslose Abläufe.
- **Skalierbarkeit:** Die Lösung soll sowohl für kleine Kanzleien als auch für größere Strukturen flexibel einsetzbar sein.
- **Kosten-Nutzen-Verhältnis:** Neben Investitionskosten werden auch laufende Aufwände wie Support, Updates und Schulungen berücksichtigt.
- **Support und Weiterentwicklung:** Langfristige Systempflege durch regelmäßige Updates und ein verlässlicher Kundensupport werden vorausgesetzt.

²⁰ TPA Steuerberatung, *Trends: Digitale Steuerberatung* (Wien: TPA Steuerberatung GmbH, 2023), Zugriff am 13. Februar 2025, <https://www.tpa-group.at>.

Trotz der umfassenden Herangehensweise ist eine bewusste Abgrenzung notwendig: Aspekte wie individuelle Kanzleikultur, persönliche Präferenzen der Anwender:innen oder interne Entscheidungsprozesse wurden nicht berücksichtigt, da sie im Rahmen einer vergleichenden Nutzwertanalyse schwer messbar und kaum objektivierbar sind. Ebenso wurden sehr technische Details wie Datenbankarchitektur oder Programmiersprachen ausgeklammert, da diese für den praktischen Einsatz in der Kanzlei in der Regel keine unmittelbare Relevanz haben.

Es sei an dieser Stelle betont, dass das gewählte Kriterienraster keine absolute Vollständigkeit beansprucht. Vielmehr handelt es sich um eine fundierte Auswahl von Faktoren, die nach aktuellem Kenntnisstand und unter Einbezug praxisnaher Quellen eine möglichst realitätsnahe Bewertung digitaler Lösungen im Rechnungswesen ermöglichen sollen.

Weighted Scoring Model für eine Steuerberatungskanzlei

Basierend auf den zuvor definierten Anforderungen wurden zentrale Bewertungskriterien für den Softwarevergleich identifiziert und systematisch in vier Kategorien gegliedert: funktionale, wirtschaftliche, sicherheitsbezogene und technische Kriterien. Diese Auswahl bildet die Grundlage für die spätere Gewichtung im Rahmen des Bewertungsmodells.

Die konkrete prozentuale Gewichtung der einzelnen Kriterien erfolgt im nächsten Unterkapitel. Sie orientiert sich an ihrer jeweiligen Relevanz für eine moderne, digitalisierte Steuerberatungskanzlei.

1. Funktionale Kriterien

- **Benutzerfreundlichkeit** (intuitive Bedienung, UI/UX)
- **Funktionsumfang** (Buchhaltung, Berichterstattung, Steuerberechnungen)
- **Automatisierungsmöglichkeiten** (z. B. automatische Belegverarbeitung, KI-gestützte Buchung)
- **Schnittstellen & Integrationen** (z. B. SAP, BMD)
- **Mehrmandantenfähigkeit** (wichtig für Steuerberatungskanzleien)
- **Mobiler Zugriff & Cloudfähigkeit** (Web-App, mobile Nutzungsmöglichkeiten)
- **Mandantenkommunikation & Kollaboration** (z. B. digitale Belegübermittlung)

2. Wirtschaftliche Kriterien

- **Lizenz- & Betriebskosten** (Einmalkauf, Abo-Modell, versteckte Kosten)
- **Implementierungsaufwand** (Schulungen, Anpassungen, Migrationsaufwand)
- **ROI & Effizienzsteigerung** (Zeitersparnis durch Automatisierung, Fehlerreduktion)

3. Sicherheit & Compliance

- **DSGVO** (Datenschutz und gesetzliche Anforderungen)
- **Datenverschlüsselung & Zugriffskontrolle**
- **Backup- & Wiederherstellungsfunktionen**

4. Technische Kriterien

- **Performance & Skalierbarkeit** (kann das Tool mit Unternehmenswachstum mithalten?)
- **Support & Servicequalität** (Verfügbarkeit, Reaktionszeiten, Schulungen)
- **Plattformunabhängigkeit** (Windows, macOS, Cloud, On-Premises)

Bewertungsprozess im Weighted Scoring Model

Jedes Tool wird anhand dieser Kriterien auf einer Skala von 1 bis 10 bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis folgender Informationsquellen:

1. Datensammlung der Anbieter

- Sammlung relevanter Informationen zu den Softwarelösungen (Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks, Sage 100)
- Analyse von Herstellerangaben, technischen Spezifikationen und Produktdokumentationen
- Auswertung unabhängiger Fachberichte und Software-Vergleiche

2. Definition der Bewertungskriterien

- Die Kriterien wurden auf Basis der Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei festgelegt (Benutzerfreundlichkeit, Funktionsumfang, Kosten, Anpassungsfähigkeit, Support).
- Jedes Kriterium erhält eine vordefinierte Gewichtung, um die Wichtigkeit innerhalb des Entscheidungsprozesses zu berücksichtigen.

3. Bewertung der Softwarelösungen

- Jede Software wird anhand der definierten Kriterien auf einer Skala von 1 bis 10 bewertet.

- Die Bewertungen beruhen auf empirischen Daten, Anbieterinformationen und Fachanalysen.

4. Berechnung der Gesamtpunktzahl

- Die Bewertungspunktzahl jedes Tools wird mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert.
- Die gewichteten Werte werden summiert, um eine Gesamtbewertung für jede Software zu erhalten.

5. Ergebnisanalyse und Empfehlung

- Die Software mit der höchsten Gesamtpunktzahl wird als bevorzugte Lösung identifiziert.
- Zusätzlich werden qualitative Faktoren wie zukünftige Entwicklungsfähigkeit oder spezifische Anforderungen der Kanzlei in die finale Entscheidung einbezogen.

Die Bewertungsergebnisse werden mit den entsprechenden Gewichtungen multipliziert, um eine Gesamtpunktzahl für jedes Tool zu berechnen. Die Software mit der höchsten Punktzahl wird als optimale Lösung empfohlen, wobei qualitative Aspekte in der finalen Entscheidung ebenfalls eine Rolle spielen können.

Das angepasste Weighted Scoring Model ermöglicht eine strukturierte und transparente Bewertung digitaler Tools für eine Steuerberatungskanzlei. Durch die systematische Analyse von Anbieterdaten, unabhängigen Fachberichten und empirischen Bewertungen wird sichergestellt, dass die Entscheidung auf fundierten und praxisnahen Informationen basiert. Die Gewichtung der Kriterien gewährleistet eine objektive Vergleichbarkeit der Softwarelösungen. Dieses Modell dient als fundierte Grundlage, um die für eine Steuerberatungskanzlei am besten geeignete Software auszuwählen und damit die Digitalisierung sowie Effizienz der Kanzlei nachhaltig zu steigern.

5.2 Aufstellung des Weighted Scoring Models

Nachdem in Abschnitt 5.1 die methodische Grundlage und die relevanten Bewertungskriterien erläutert wurden, wird in diesem Abschnitt die konkrete Anwendung des Weighted Scoring Models dargestellt. Dies umfasst die detaillierte Berechnungsmethode, die Bewertungslogik sowie die praktische Umsetzung der Gewichtung und Punktevergabe.

Bewertungsskala und Punktevergabe

Jedes Tool wird anhand der definierten Kriterien auf einer Skala von 1 bis 10 bewertet:

- **1-3 Punkte:** Erfüllt das Kriterium nur unzureichend
- **4-6 Punkte:** Erfüllt das Kriterium teilweise
- **7-8 Punkte:** Erfüllt das Kriterium gut
- **9-10 Punkte:** Erfüllt das Kriterium ausgezeichnet

Die vergebenen Punkte werden anschließend mit der jeweiligen Gewichtung multipliziert, um die gewichtete Bewertung zu erhalten.

Berechnung der Gesamtbewertung

Die Gesamtpunktzahl eines Tools wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Gesamtbewertung} = \sum (\text{Kriteriumswert} \times \text{Gewichtung})$$

Erläuterung zur Skala und Berechnung

Die Wahl einer 10-Punkte-Skala erfolgte bewusst, da sie eine differenzierte Bewertung der Alternativen ermöglicht, ohne zu feingliedrig zu werden. Skalen mit mehr als zehn Stufen erhöhen die Komplexität, während Skalen mit weniger als fünf Punkten die Aussagekraft deutlich einschränken können²¹.

Ein weiterer Vorteil der 10er-Skala ist ihre intuitive Verständlichkeit für Anwender, was vor allem in praxisnahen Bewertungsprojekten (wie in Steuerberatungskanzleien) relevant ist.

²¹ Vahs, Dietmar. *Organisation – Ein Lehr- und Managementbuch*. 10. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2023.

Trotzdem ist die Bewertung subjektiv geprägt und hängt stark von der Expertise der bewertenden Person ab. Um mögliche Verzerrungen zu minimieren, wurde die Bewertung in enger Abstimmung mit den Anforderungen der Kanzlei durchgeführt.

Die zugrunde liegende Berechnungslogik der Nutzwertanalyse bietet eine strukturierte und nachvollziehbare Entscheidungsunterstützung, sie ersetzt jedoch keine wirtschaftliche Gesamtbetrachtung oder qualitative Aspekte, die zusätzlich in die finale Tool-Auswahl einfließen sollten.²²

Begründung der prozentualen Gewichtung der Bewertungskriterien

Die Festlegung der Gewichtung erfolgte auf Grundlage der eigenen beruflichen Erfahrung des Autors in einer Steuerberatungskanzlei sowie auf Basis praxisnaher Überlegungen zur täglichen Nutzung von Softwarelösungen im Bereich Rechnungswesen. Dabei wurden insbesondere jene Aspekte stärker gewichtet, die nachweislich einen wesentlichen Einfluss auf Effizienz, Benutzerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit im Kanzleialltag haben. Ziel war es, ein Bewertungsmodell zu schaffen, das realitätsnah und praxisrelevant ist und somit eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Auswahl einer geeigneten Softwarelösung bietet.

Funktionale Kriterien (65 % gesamt)

Die funktionalen Kriterien wurden insgesamt am stärksten gewichtet, da sie den direkten Nutzen und die Leistungsfähigkeit der Software im Alltag abbilden.

- **Benutzerfreundlichkeit (20 %):** Eine intuitive und leicht erlernbare Bedienoberfläche reduziert den Schulungsaufwand, erhöht die Mitarbeiterakzeptanz und minimiert Fehlerquellen. Die hohe Gewichtung reflektiert den täglichen Umgang der Mitarbeitenden mit der Software.
- **Funktionsumfang (20 %):** Je mehr relevante Funktionen abgedeckt sind, desto weniger Zusatzlösungen werden benötigt. Dies spart Zeit, reduziert Schnittstellenprobleme und sorgt für effiziente Arbeitsprozesse.
- **Automatisierung (15 %):** Automatisierung hat großes Potenzial zur Effizienzsteigerung. Zwar ist sie meist Teil des Funktionsumfangs, ihre Bedeutung für die Reduktion manueller Tätigkeiten rechtfertigt jedoch eine eigene, signifikante Gewichtung.
- **Schnittstellen / Integration (10 %):** Eine gute Anbindung an bestehende Systeme wie BMD, SAP, oder RZL ist in der Praxis essenziell, um redundante

²² Scholz, Christian. *Personalmanagement*. 7. Aufl. München: Vahlen, 2014.
(Scholz erklärt auch Scoring-Modelle und Entscheidungsunterstützung.)

Eingaben zu vermeiden. Dennoch ist dies eher ein technisches als ein strategisches Kriterium, daher die moderate Gewichtung.

Wirtschaftliche Kriterien (25 % gesamt)

Diese Kriterien sind für die Investitionsentscheidung zwar relevant, stehen jedoch hinter dem funktionalen Nutzen zurück.

- **Lizenz- & Betriebskosten (15 %):** Die Software muss langfristig wirtschaftlich tragfähig sein. Da die Lösungen meist als Abo-Modell lizenziert werden, beeinflussen diese Kosten die Entscheidung nachhaltig.
- **Implementierungsaufwand (10 %)** Ein zu hoher Einführungsaufwand kann zu Widerständen führen und Ressourcen binden. Jedoch handelt es sich hierbei um einen einmaligen Aufwand, was eine geringere Gewichtung im Vergleich zu laufenden Funktionen rechtfertigt.

Sicherheit & Compliance (5 %)

- **DSGVO-Konformität (5 %):** In einer Steuerberatungskanzlei ist Datenschutz Pflicht. Da alle Anbieter DSGVO-Konformität zusichern, wird hier kein starkes Differenzierungsmerkmal erwartet. Die geringe Gewichtung dient der formalen Vollständigkeit und Einhaltung gesetzlicher Anforderungen.

Technische Kriterien (5 %)

- **Support & Servicequalität (5 %):** Technischer Support ist wichtig, vor allem bei Problemen oder Fragen während der Nutzung. Dennoch tritt dieser Aspekt meist nur bei Bedarf in Erscheinung und hat daher eine eher untergeordnete strategische Bedeutung.

Reflexion zur Gewichtungsverteilung

Statt eines gleichgewichteten Modells, bei dem alle Kriterien denselben Einfluss auf die Bewertung hätten (z. B. je 12,5 %), wurde bewusst ein differenziertes Weighted Scoring Model gewählt. Der Grund dafür liegt in der Praxisnähe: In einer realen Entscheidungssituation sind bestimmte Kriterien für den langfristigen Nutzen und den wirtschaftlichen Erfolg einer Softwarelösung bedeutender als andere.

Ein gleichgewichtetes Modell hätte zwar methodisch den Vorteil der Einfachheit, würde jedoch den tatsächlichen Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei nicht gerecht werden. Beispielsweise ist der Funktionsumfang für die tägliche Arbeit wesentlich relevanter als etwa die DSGVO-Konformität, welche zwar eine gesetzliche Voraussetzung darstellt, jedoch in der Regel von allen Anbietern gleichermaßen erfüllt wird und somit wenig Differenzierungspotenzial bietet.

Durch die gewichtete Bewertung werden jene Kriterien hervorgehoben, die aus Sicht der Organisation die größten Auswirkungen auf Effizienz, Qualität und Wirtschaftlichkeit haben. Damit lässt sich eine realistischere und nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für die Softwareauswahl schaffen, was gerade bei einer zukünftigen praktischen Umsetzung besonders wichtig ist.

Beispiel für die Berechnung:

Kriterium	Gewichtung (%)	Tool A	Bewertung (1-10)	Gewichtete Bewertung	Tool B	Bewertung (1-10)	Gewichtete Bewertung
Funktionale Kriterien							
Benutzerfreundlichkeit	20%						
Funktionsumfang	20%						
Automatisierung	15%						
Schnittstellen/Integration	10%						
Wirtschaftliche Kriterien							
Lizenz- & Betriebskosten	15%						
Implementierungsaufwand	10%						
Sicherheit & Compliance							
DSGVO & GoBD-Konformität	5%						
Technische Kriterien							
Support & Servicequalität	5%						
Gesamtbewertung	100%						

Das Tool mit der höchsten Gesamtbewertung stellt die am besten geeignete Lösung für die Steuerberatungskanzlei dar.

Vergleich der Alternativen

Die einzelnen Softwarelösungen werden in einer vergleichenden Übersicht dargestellt, um eine transparente Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Neben der quantitativen Bewertung können auch qualitative Faktoren (z. B. spezifische Stärken oder Schwächen eines Tools) in die finale Entscheidung einfließen.

5.3 Vorstellung der ausgewählten Softwarelösungen

Zur Beantwortung der Bewertungskriterien für die einzelnen Tools nahm der Autor im Zeitraum November 2024 bis Jänner 2025 direkten Kontakt mit den jeweiligen Softwareanbietern auf sowohl per E-Mail als auch telefonisch. Ziel war es, ergänzende Informationen zu den Funktionalitäten und Leistungsmerkmalen der jeweiligen Lösungen zu erhalten. Die Rückmeldungen der Anbieter fielen dabei sehr unterschiedlich aus. Während Finmatics zeitnah im Dezember 2024 und kooperativ auf die Anfrage reagierte und die angeforderten Informationen per E-Mail zur Verfügung stellte, erfolgte seitens QuickBooks lediglich ein telefonischer im Jänner 2025 Rückruf durch das in Irland ansässige Servicecenter. Die dort erteilten Auskünfte blieben jedoch oberflächlich, und eine angefragte Produktbroschüre wurde trotz mehrmaliger Nachfrage nicht übermittelt. Auch von Sage wurde zunächst im Dezember 2024 telefonisch Kontakt aufgenommen, wobei Interesse an einem Verkaufsgespräch signalisiert wurde. Nachdem deutlich gemacht wurde, dass es sich um eine akademische Arbeit handelt und eine praktische Umsetzung derzeit lediglich potenziell ist, wurde zwar ein weiteres Gespräch vereinbart, dieses fand jedoch trotz mehrerer schriftlichen Erinnerungen nicht statt. Blackline und Invoice2go reagierten auf mehrere E-Mail-Anfragen innerhalb eines Zeitraums von etwa einem Monat nicht.

Der Großteil der Datenerhebung erfolgte daher über die offiziellen Websites der Anbieter, die in unterschiedlichem Umfang Informationen zu Funktionen, Schnittstellen, Preisen und Integrationsmöglichkeiten bereitstellten. In einigen Fällen konnten umfangreiche Informationen gesammelt werden, während in anderen Fällen nur begrenzte Daten verfügbar waren. Um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der verwendeten Informationen sicherzustellen, wurden sämtliche genutzten Quellen im Literaturverzeichnis dokumentiert.

5.3.1 Finmatics

Anbieter: Finmatics GmbH
Adresse: Lindengasse 41 / 2. Stock, 1070 Wien
Sitz: Inland (EU)
Website: <https://www.finmatics.com/>

Finmatics ist eine intelligente Softwarelösung zur Automatisierung von Rechnungs- und Dokumentenmanagementprozessen, die speziell für die Anforderungen von Unternehmen im Bereich Rechnungswesen entwickelt wurde. Die Lösung setzt auf fortschrittliche Künstliche Intelligenz (KI), um manuelle Buchhaltungsaufgaben zu automatisieren und die Effizienz in der Finanzabteilung erheblich zu steigern.²³

1. Funktionale Kriterien

- **Benutzerfreundlichkeit:** Finmatics bietet eine intuitive, moderne Benutzeroberfläche mit KI-gestützten Workflows, die sich einfach bedienen lassen. Die Automatisierung reduziert manuelle Eingaben und macht die Anwendung effizient.
- **Funktionsumfang:** Hauptfokus auf automatisierte Belegverarbeitung, Rechnungswesen und Buchhaltungsunterstützung. Ergänzt bestehende ERP- oder Buchhaltungssysteme (wie BMD, SAP) um smarte Automatisierungsfunktionen.
- **Automatisierungsmöglichkeiten:** Finmatics setzt stark auf künstliche Intelligenz (KI) für automatische Belegerkennung, Buchungsvorschläge und Verarbeitung. Dadurch reduziert sich der manuelle Aufwand erheblich.
- **Schnittstellen & Integrationen:** Nahtlose Anbindung an österreichische Steuer- und Buchhaltungssysteme wie BMD, SAP und FinanzOnline. Dadurch kann Finmatics als Ergänzung bestehender Systeme genutzt werden.
- **Mehrmandantenfähigkeit:** Besonders für Steuerberatungskanzleien optimiert, da es eine zentrale Verwaltung mehrerer Mandanten ermöglicht.
- **Mobiler Zugriff & Cloudfähigkeit:** Cloud-basierte Plattform mit Web-App für flexiblen Zugriff von überall. Keine lokale Installation erforderlich.

²³ Finmatics. 2024. „Automatisierung für Buchhaltung und Steuerberater.“ Finmatics. Zugriff am 16. März 2025. <https://www.finmatics.com>.

- **Mandantenkommunikation & Kollaboration:** Digitale Belegübermittlung, automatische Belegzuordnung und Freigabeworkflows ermöglichen eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Steuerberatern und Mandanten.

2. Wirtschaftliche Kriterien

- **Lizenz- & Betriebskosten:** Finmatics basiert auf einem Abo-Modell, das sich nach Nutzung oder Unternehmensgröße richtet. Keine hohen Einmalkosten, aber monatliche Gebühren, die sich je nach Funktionsumfang erhöhen können.
- **Implementierungsaufwand:** Da Finmatics als Cloud-Lösung arbeitet, ist der Implementierungsaufwand gering. Eine Schulung für Mitarbeiter ist empfehlenswert, um alle Automatisierungsmöglichkeiten optimal zu nutzen.
- **ROI & Effizienzsteigerung:** Hohe Zeitersparnis durch Automatisierung der Belegverarbeitung. Steuerkanzleien profitieren von einer deutlichen Reduktion manueller Tätigkeiten und Fehlerquellen, wodurch die Effizienz steigt.

3. Sicherheit & Compliance

- **DSGVO:** Finmatics ist ISO 27001 zertifiziert und vollständig DSGVO-konform. Alle Daten werden in der EU gespeichert.
- **Datenverschlüsselung & Zugriffskontrolle:** 2-Faktor-Authentifizierung (2FA) und rollenbasierte Zugriffskontrolle sorgen für hohe Datensicherheit.
- **Backup- & Wiederherstellungsfunktionen:** Automatische Backups und Wiederherstellungsoptionen sind in die Cloud-Infrastruktur integriert.

4. Technische Kriterien

- **Performance & Skalierbarkeit:** Als Cloud-Lösung ist Finmatics hoch skalierbar und kann problemlos mit steigender Mandantenzahl wachsen.
- **Support & Servicequalität:** österreichischer Support mit regelmäßigen Updates und Schulungen. Verfügbarkeit und Reaktionszeiten hängen vom gewählten Servicepaket ab.
- **Plattformunabhängigkeit:** Webbasierte Anwendung, kompatibel mit Windows, macOS und mobilen Endgeräten. Kein lokaler Server oder Installation notwendig.

5.3.2 Sage 100

Anbieter: Business Software GmbH
Adresse: Primoschgasse 3, 9020 Klagenfurt
Sitz: Inland (EU)
Website: <https://business-software.at/>

Sage 100 ist eine solide Lösung für Steuerberatungskanzleien in Österreich, insbesondere durch Mehrmandantenfähigkeit, Automatisierungsmöglichkeiten und Schnittstellen zu relevanten Finanz- und Buchhaltungssystemen. Die Skalierbarkeit und flexible Lizenzmodelle ermöglichen eine Anpassung an Kanzleien jeder Größe. Die DSGVO-Konformität, Verschlüsselung und Sicherheitsmechanismen sorgen für Datenschutz und Compliance.²⁴

1. Funktionale Kriterien

- **Benutzerfreundlichkeit:** Die Oberfläche von Sage 100 ist modern gestaltet. Anpassbare Dashboards und eine modulare Struktur erleichtern die Nutzung.
- **Funktionsumfang:** Bietet umfassende Funktionen für Buchhaltung, Berichterstattung, Steuerberechnungen und Controlling. Es unterstützt sowohl einfache als auch komplexe Buchhaltungsprozesse.
- **Automatisierungsmöglichkeiten:** Enthält automatische Belegverarbeitung und KI-gestützte Buchungsvorschläge. Wiederkehrende Aufgaben wie

²⁴ <https://business-software.at/software/sage-100/>

Steuerberechnungen oder Umsatzsteuervoranmeldungen lassen sich automatisieren.

- **Schnittstellen & Integrationen:** Verfügt über Schnittstellen zu BMD und kann mit externen Systemen (z. B. Banken, FinanzOnline) integriert werden.
- **Mehrmandantenfähigkeit:** Eignet sich für Steuerberatungskanzleien, da mehrere Mandanten in einem System verwaltet werden können. Trennung von Daten und individuellen Einstellungen pro Mandant ist gewährleistet.
- **Mobiler Zugriff & Cloudfähigkeit:** Neben einer On-Premises-Installation bietet Sage 100 eine Cloud-Option, mit der Steuerberater von überall aus arbeiten können.
- **Mandantenkommunikation & Kollaboration:** Digitale Belegübermittlung, gemeinsame Dokumentenverwaltung und integrierte Workflows erleichtern die Zusammenarbeit mit Mandanten.

2. Wirtschaftliche Kriterien

- **Lizenz- & Betriebskosten:** Sage 100 bietet sowohl Kauf- als auch Abo-Modelle, die flexibel an Unternehmensgrößen angepasst werden können. Versteckte Kosten für Erweiterungen und Support sollten beachtet werden.
- **Implementierungsaufwand:** Erfordert eine Einarbeitung und ggf. Anpassung an bestehende Prozesse. Für größere Kanzleien kann der Migrationsaufwand aus alten Systemen höher sein.
- **ROI & Effizienzsteigerung:** Automatisierung und Standardisierung sparen Zeit und reduzieren Fehler. Durch optimierte Workflows können Steuerberater effizienter arbeiten und sich stärker auf Beratungstätigkeiten konzentrieren.

3. Sicherheit & Compliance

- **Datenverschlüsselung & Zugriffskontrolle:** 2-Faktor-Authentifizierung (2FA) erhöht die Sicherheit.
- **Backup- & Wiederherstellungsfunktionen:** Regelmäßige Backups und Disaster-Recovery-Optionen sorgen für hohe Ausfallsicherheit.

4. Technische Kriterien

- **Performance & Skalierbarkeit:** Sage 100 ist modular aufgebaut und kann an wachsende Unternehmen angepasst werden.
- **Support & Servicequalität:** österreichischer Support mit Schulungen, Online-Helpdesk und Partnernetzwerk. Reaktionszeiten hängen vom gewählten Servicepaket ab.
- **Plattformunabhängigkeit:** Verfügbar für Windows, macOS, Cloud und On-Premises. Die Cloud-Variante bietet mehr Flexibilität für den mobilen Einsatz.

5.3.3 Invoice2go

Anbieter: Invoice2go, a Bill.com company
Adresse: 6220 America Center Drive, Suite 100, San Jose, CA 95002, USA
Sitz: Ausland (Nicht-EU)
Website: <https://invoice.2go.com>

Im Rahmen meiner Recherche zu Invoice2go konnte ich auf der offiziellen Website nur begrenzte Informationen finden. Die Software bietet nicht die gewünschten Funktionen für den Einsatz in einer Steuerberatungskanzlei. Laut den Angaben auf der Homepage richtet sich Invoice2go primär an Consultants, Kleinunternehmer und Freelancer.

Die Kernfunktionen umfassen:

- **Rechnungsstellung:** Erstellung und Versand von Rechnungen per E-Mail oder als PDF.
- **Ausgabenverwaltung:** Erfassung und Verwaltung von Ausgaben durch Beleg-Uploads.
- **Zahlungserinnerungen:** Automatische Benachrichtigungen für überfällige Rechnungen.
- **Zahlungsabwicklung:** Integration mit Zahlungsdienstleistern wie PayPal und Kreditkartenanbietern.
- **Berichterstattung:** Grundlegende Analysen zu Einnahmen und Ausgaben.
- **Mobiler Zugriff:** Nutzung über Web-App sowie mobile Apps für iOS und Android.
- **Kundendatenverwaltung:** Speicherung von Kundeninformationen für wiederkehrende Rechnungen.

Trotz dieser Funktionen erfüllt Invoice2go nicht die Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei, insbesondere im Hinblick auf Mehrmandantenfähigkeit,

erweiterte Buchhaltungsfunktionen und tiefere Integrationen mit branchenspezifischer Software wie BMD oder SAP.²⁵

5.3.4 BlackLine

Anbieter: BlackLine Systems, Inc.
Adresse: THE SQUAIRE 12 Am Flughafen, 60549 Frankfurt
Sitz: Ausland (EU, Mutterkonzern in den USA)
Website: <https://www.blackline.com/>

BlackLine ist eine umfassende Finanzautomatisierungsplattform, die speziell für den Bereich Finanzabstimmungen, Rechnungsabgleich, Berichterstattung und Prozessautomatisierung entwickelt wurde. Es ist ein sehr mächtiges Tool für Unternehmen, die komplexe Finanzprozesse haben.²⁶

1. Funktionale Kriterien

- **Benutzerfreundlichkeit:** BlackLine bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche, die jedoch komplexer ist und für große Unternehmen konzipiert wurde. Das Interface kann zu Beginn eine Lernkurve aufweisen, besonders für kleinere Unternehmen, da die Software viele Funktionen umfasst. Nach der Eingewöhnung ist die Nutzung intuitiver.
- **Funktionsumfang:** BlackLine fokussiert sich auf Finanzabstimmung und -automatisierung. Es bietet Funktionen zur Finanzberichterstattung, Abstimmung von Konten, Rechnungsabgleich und Prozessautomatisierung. Es ist jedoch nicht primär für Steuerberechnungen oder detaillierte Buchhaltung gedacht, sondern vielmehr für Abstimmungen und Konsolidierung in großen Unternehmen. Die Buchhaltung wird in der Regel durch Integrationen mit anderen Systemen wie SAP ergänzt.
- **Automatisierungsmöglichkeiten:** BlackLine bietet Automatisierung von Finanzprozessen, insbesondere im Bereich Abstimmungen, Rechnungsabgleich und Automatisierung von Workflows. KI wird genutzt, um die Genauigkeit zu verbessern und manuelle Arbeiten zu minimieren. Belege und Buchungen können automatisiert verarbeitet werden, aber es ist nicht primär auf die Belegverarbeitung ausgerichtet wie bei anderen Tools (z. B. Finmatics).

²⁵ Invoice2go. "Rechnungswesen Software" Invoice2go, 2025. <https://invoice.2go.com/de-de/consultant/>.

²⁶ BlackLine. "Studio360." Zuletzt geändert 2025. <https://www.blackline.com/de/products/studio360/>.

- **Schnittstellen & Integrationen:** BlackLine bietet umfangreiche Integrationen mit großen ERP-Systemen, insbesondere mit SAP. Es ermöglicht Datenabgleich und -integration, sodass die Finanzdaten nahtlos zwischen den Systemen synchronisiert werden. Es gibt jedoch keine native Integration zu BMD, was für österreichische Steuerberatungsbüros problematisch sein könnte.
- **Mehrmandantenfähigkeit:** BlackLine ist mehrmandantenfähig, was bedeutet, dass Steuerberatungskanzleien mehrere Mandanten verwalten können. Die Lösung eignet sich besonders für große Kanzleien oder Unternehmen mit vielen unterschiedlichen Mandanten und komplexen Finanzprozessen.
- **Mobiler Zugriff & Cloudfähigkeit:** BlackLine ist Cloud-basiert und bietet Webzugriff, wodurch es ortsunabhängig genutzt werden kann. Es gibt eine mobile App, die es Nutzern ermöglicht, auf ihre Daten und Prozesse zuzugreifen. Besonders für Unternehmen, die global tätig sind, ist dies von Vorteil.
- **Mandantenkommunikation & Kollaboration:** BlackLine bietet Kollaborationsfunktionen und ermöglicht es, Abstimmungen und Finanzprozesse in Echtzeit zu koordinieren. Es ermöglicht auch den Austausch von Finanzdokumenten und Abstimmungsberichten innerhalb des Teams und mit den Mandanten, jedoch ist die digitale Belegübermittlung nicht der Hauptfokus der Software.

2. Wirtschaftliche Kriterien

- **Lizenz- & Betriebskosten:** BlackLine wird im Allgemeinen im Abo-Modell angeboten, wobei die Kosten je nach Größe des Unternehmens und Umfang der Nutzung variieren.
- **Implementierungsaufwand:** BlackLine ist eine komplexe Software, die eine umfangreiche Implementierung benötigt. Dies umfasst Schulungen und möglicherweise Anpassungen, um sie optimal an die Bedürfnisse des Unternehmens anzupassen. Für Steuerberatungsbüros, die mit komplexen Finanzabstimmungen arbeiten, kann der Migrationsaufwand ebenfalls hoch sein, besonders wenn bestehende Systeme (SAP) integriert werden müssen.
- **ROI & Effizienzsteigerung:** Die Automatisierung von Finanzabstimmungen und Rechnungsabgleichprozessen führt zu deutlicher Zeitersparnis und Fehlerreduktion. Besonders für größere Kanzleien, die viele Mandanten betreuen und komplexe Finanzprozesse haben, kann BlackLine den ROI steigern und die Effizienz deutlich verbessern.

3. Sicherheit & Compliance

- **DSGVO:** BlackLine ist DSGVO-konform und entspricht den europäischen Datenschutzanforderungen. Es werden strenge Sicherheitsprotokolle eingehalten, um die Datensicherheit und den Schutz der Privatsphäre zu gewährleisten.
- **Datenverschlüsselung & Zugriffskontrolle:** BlackLine verwendet Verschlüsselung und Zugriffskontrollen, um sicherzustellen, dass nur autorisierte Personen Zugang zu sensiblen Finanzdaten haben. Dies ist besonders wichtig für die Finanzabstimmung und den Datenaustausch zwischen verschiedenen Parteien.
- **Backup- & Wiederherstellungsfunktionen:** Es gibt Backup-Funktionen und Wiederherstellungsoptionen, die eine sichere und zuverlässige Speicherung von Finanzdaten gewährleisten. Dies ist von großer Bedeutung, um Datenverlust zu vermeiden und eine kontinuierliche Nutzung der Software sicherzustellen.

4. Technische Kriterien

- **Performance & Skalierbarkeit:** BlackLine ist eine hoch skalierbare Lösung, die mit dem Wachstum von Unternehmen mit komplexeren Finanzprozessen mithalten kann. Es ist speziell für große Unternehmen und multinationale Konzerne ausgelegt, sodass es mit zunehmendem Volumen und geografischer Expansion problemlos erweitert werden kann.
- **Support & Servicequalität:** Der Support von BlackLine gilt als zuverlässig, mit hochqualifizierten Fachkräften. Es gibt umfangreiche Schulungen und eine Support-Hotline, aber die Servicequalität kann je nach Unternehmensgröße variieren.
- **Plattformunabhängigkeit:** BlackLine ist Cloud-basiert, was bedeutet, dass es auf allen Plattformen zugänglich ist, die über einen Webbrowser verfügen. Es ist plattformunabhängig, sowohl auf Windows als auch auf macOS nutzbar.

5.3.5 Quickbooks

Anbieter: Intuit Inc.
Adresse: 1 Cathedral Square, College Green, Dublin 2, D02 TD37, Irland
Sitz: Ausland (EU, Mutterkonzern in den USA)
Website: <https://quickbooks.intuit.com>

QuickBooks ist eine benutzerfreundliche und vielseitige Buchhaltungssoftware, die speziell für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt wurde. Sie bietet eine breite Palette von Funktionen, darunter Buchhaltung, Rechnungsstellung, Steuerberechnungen, Ausgabenverfolgung und Finanzberichterstattung. QuickBooks ermöglicht es Unternehmen, ihre Finanzprozesse zu automatisieren, indem es Banktransaktionen automatisch importiert und kategorisiert. Es ist ideal für Unternehmen, die eine einfache und skalierbare Lösung zur Verwaltung ihrer Finanzdaten benötigen, ohne dabei auf Komplexität oder teure Anpassungen angewiesen zu sein. Mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche und Integrationen zu anderen Tools ermöglicht QuickBooks eine effiziente Verwaltung von Finanzen, was zu Zeitersparnis und einer höheren Genauigkeit führt.²⁷

1. Funktionale Kriterien:

- **Benutzerfreundlichkeit:** QuickBooks bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche mit klar strukturierten Menüs, was die Bedienung sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Nutzer erleichtert. Die Oberfläche ist übersichtlich und bietet einfache Navigation, was den Einstieg für Steuerberatungskanzleien erleichtert.
- **Funktionsumfang:** QuickBooks bietet umfassende Funktionen für die Buchhaltung, darunter die Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben, die Erstellung von Rechnungen, Steuerberechnungen sowie detaillierte Finanzberichte (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen). Steuerberechnungen und die Einhaltung von lokalen Steuergesetzen (inklusive USt. in Österreich) werden ebenfalls unterstützt.
- **Automatisierungsmöglichkeiten:** QuickBooks unterstützt die automatische Belegverarbeitung und bietet eine einfache Integration von Bankkonten für automatisierte Transaktionsbuchungen. Es verwendet keine KI-gesteuerten Buchungen, aber ermöglicht eine hohe Automatisierung, um wiederkehrende Buchungen zu beschleunigen.

²⁷ Intuit. "QuickBooks for Accountant." *QuickBooks*. <https://quickbooks.intuit.com/global/de/accountants/>.

- **Schnittstellen & Integrationen:** QuickBooks bietet zahlreiche Integrationen mit anderen Tools und Softwarelösungen, darunter Zahlungsanbieter (PayPal, Stripe), E-Commerce-Plattformen und Bankkonten. Es bietet Schnittstellen zu verschiedenen Systemen, aber eine direkte Integration mit SAP oder BMD ist nicht verfügbar.
- **Mehrmandantenfähigkeit:** QuickBooks Online bietet eine Mehrmandantenfähigkeit, die es Steuerberatungskanzleien ermöglicht, mehrere Mandanten in einer einzigen Umgebung zu verwalten. Jede Buchhaltungseinheit kann separat verwaltet und angepasst werden.
- **Mobiler Zugriff & Cloudfähigkeit:** QuickBooks bietet eine voll funktionsfähige Web-App und mobile Apps für iOS und Android, sodass Steuerberater auch von unterwegs auf ihre Daten zugreifen können. Dies unterstützt Flexibilität und ermöglicht die Bearbeitung von Mandantenbuchhaltungen jederzeit und überall.
- **Mandantenkommunikation & Kollaboration:** QuickBooks ermöglicht es Mandanten, Rechnungen und Belege digital zu übermitteln und bietet eine einfache Möglichkeit zur Zusammenarbeit durch das Teilen von Finanzdaten und Berichten. Steuerberater können mit ihren Mandanten über die Plattform kommunizieren und Dokumente austauschen.

2. Wirtschaftliche Kriterien:

- **Lizenz- & Betriebskosten:** QuickBooks verwendet ein Abo-Modell mit verschiedenen Preismodellen, je nach Funktionsumfang. Es bietet monatliche und jährliche Abonnements, die in der Regel keine versteckten Kosten beinhalten, jedoch können Zusatzfunktionen und Integrationen zusätzliche Gebühren verursachen.
- **Implementierungsaufwand:** Die Implementierung von QuickBooks ist relativ einfach, insbesondere für kleinere Kanzleien oder Unternehmen. QuickBooks bietet umfangreiche Ressourcen wie Tutorials, Webinare und einen Kundensupport. Die Migration von anderen Softwarelösungen kann etwas Aufwand erfordern, aber QuickBooks bietet Unterstützung bei der Datenmigration.
- **ROI & Effizienzsteigerung:** Durch die Automatisierung von Buchhaltungsprozessen und die Integration von Bankdaten erzielt QuickBooks eine erhebliche Zeitersparnis. Automatische Berichterstellung und Steuerberechnungen verringern Fehlerquellen und erhöhen die Effizienz, was zu einer besseren Rentabilität führen kann.

3. Sicherheit & Compliance:

- **DSGVO (Datenschutz und gesetzliche Anforderungen):** QuickBooks entspricht den Datenschutzbestimmungen der DSGVO, indem es sicherstellt, dass alle in der Software verarbeiteten Daten geschützt und nur von autorisierten Benutzern eingesehen werden können. Es bietet Funktionen zur Verwaltung und Löschung von Daten, um den Anforderungen der DSGVO gerecht zu werden.
- **Datenverschlüsselung & Zugriffskontrolle:** QuickBooks nutzt eine starke Datenverschlüsselung (SSL) zur Sicherstellung der Datensicherheit sowohl während der Übertragung als auch bei der Speicherung. Darüber hinaus gibt es verschiedene Zugriffskontrollen, um den Zugang zu sensiblen Finanzdaten zu steuern.
- **Backup- & Wiederherstellungsfunktionen:** QuickBooks sichert automatisch alle Daten in der Cloud und bietet eine Funktion zur Datenwiederherstellung im Falle von Problemen. Dadurch sind alle Buchhaltungsdaten immer geschützt und können bei Bedarf wiederhergestellt werden.

4. Technische Kriterien:

- **Performance & Skalierbarkeit:** QuickBooks ist eine skalierbare Lösung, die mit dem Wachstum eines Unternehmens Schritt halten kann. Für kleine und mittelständische Steuerberatungskanzleien bietet es eine hohe Leistung, und es können jederzeit zusätzliche Funktionen und Nutzer hinzugefügt werden.
- **Support & Servicequalität:** QuickBooks bietet umfassenden Support via Telefon, E-Mail und Live-Chat. Zudem gibt es eine umfangreiche Online-Datenbank und Community-Foren. Schulungen und Webinare sind ebenfalls verfügbar, um die Benutzerfreundlichkeit zu steigern.
- **Plattformunabhängigkeit:** QuickBooks ist eine cloudbasierte Lösung, die sowohl auf Windows als auch macOS über Webbrowser zugänglich ist. Mobile Apps für iOS und Android bieten zusätzlichen Zugriff auf die Buchhaltungsfunktionen, jedoch wird die Software ausschließlich in der Cloud betrieben und ist nicht für On-Premises-Nutzung verfügbar.

6. Nutzwertanalyse

Im folgenden Kapitel werden die Resultate der Nutzwertanalyse umfassend präsentiert und die anfänglich gestellte Hypothese geprüft. Es wird analysiert inwieweit die ausgewählten Tools den spezifischen Anforderungen der Steuerberatungskanzlei sowie den festgelegten Kriterien gerecht werden.

6.1 Bewertung Finmatics

Ergebnis der Analyse zu Finmatics:

Kriterium	Gewichtung (%)	Bewertung (1-10)	$\Sigma = (\text{Bewertung} \times \text{Gewichtung})$	Finmatics
Funktionale Kriterien				
Benutzerfreundlichkeit	20%	10	2	Sehr intuitive und benutzerfreundliche Oberfläche
Funktionsumfang	20%	10	2	Bietet eine viel Zahl an Funktionen für die Buchhaltung und die Steuererklärung
Automatisierung	15%	10	1,5	Hohe Automatisierungsmöglichkeit auch im Kombination mit KI
Schnittstellen/Integration	10%	10	1	Schnittstelle sowohl zu BMD als auch zu SAP
Wirtschaftliche Kriterien				
Lizenz- & Betriebskosten	15%	7	1,05	Bietet div. Lizenz und Support Pakete an, je nach Paket variieren die Kosten
Implementierungsaufwand	10%	10	1	Schnelle Implementierung
Sicherheit & Compliance				
DSGVO	5%	10	0,5	ISO 27001 Zertifiziert, 2 Faktor Authentifizierung
Technische Kriterien				
Support & Servicequalität	5%	7	0,35	Je nach Betreuungspaket variierbar
Gesamtbewertung	100%	74	9,40	

Abb 2. (eigene Darstellung)

6.2 Bewertung Sage 100

Ergebnis der Analyse zu Sage 100:

Kriterium	Gewichtung (%)	Bewertung (1-10)	$\Sigma = (\text{Bewertung} \times \text{Gewichtung})$	Sage 100
Funktionale Kriterien				
Benutzerfreundlichkeit	20%	7	1,4	anpassbare Dashboards, aber nichts für unerfahrene Benutzer
Funktionsumfang	20%	8	1,6	Bietet sehr viele Funktionen, dennoch ist die Zielgruppe eher große Unternehmen als Kanzleien.
Automatisierung	15%	10	1,5	Konfigurierbare Automatikbuchungen (Steuerbuchung uvm.)
Schnittstellen/Integration	10%	5	0,5	Verfügt keine Schnittstelle zu SAP
Wirtschaftliche Kriterien				
Lizenz- & Betriebskosten	15%	10	1,5	div. Pakete je nach Bedarf Skalierbar
Implementierungsaufwand	10%	7	0,7	Erfordert umfassende Schulungen
Sicherheit & Compliance				
DSGVO	5%	9	0,45	Disaster-Recovery-Option, regelmäßige Backups, 2 FA
Technische Kriterien				
Support & Servicequalität	5%	10	0,5	
Gesamtbewertung	100%	66	8,15	

Abb 3. (eigene Darstellung)

6.3 Bewertung Invoice2go

Ergebnis der Analyse zu Invoice2go:

Kriterium	Gewichtung (%)	Bewertung (1-10)	$\Sigma = (\text{Bewertung} \times \text{Gewichtung})$	Invoice2go
Funktionale Kriterien				
Benutzerfreundlichkeit	20%	5	1	Zwar Benutzerfreundlich aber auf kleinere Unternehmen gerichtet
Funktionsumfang	20%	0	0	Bietet keine umfassenden Buchhaltungsfunktionen
Automatisierung	15%	0	0	bietet zwar Automatisierungen für Zahlungserinnerungen jedoch keine tiefergreifende Automatisierung
Schnittstellen/integration	10%	0	0	keine Schnittstelle zu BMD oder SAP
Wirtschaftliche Kriterien				
Lizenz- & Betriebskosten	15%	10	1,5	Aufgrund der Günstige Preise wurde die volle Punktezahl vergeben
Implementierungsaufwand	10%	10	1	Schnelle und unkomplizierte Implementierung
Sicherheit & Compliance				
DSGVO	5%	0	0	keine genauen Angaben
Technische Kriterien				
Support & Servicequalität	5%	5	0,25	keine genauen Angaben
Gesamtbewertung	100%	30	3,75	

Abb 4. (eigene Darstellung)

6.4 Bewertung BlackLine

Ergebnis der Analyse zu BlackLine

Kriterium	Gewichtung (%)	Bewertung (1-10)	$\Sigma = (\text{Bewertung} \times \text{Gewichtung})$	Blacklines
Funktionale Kriterien				
Benutzerfreundlichkeit	20%	7	1,4	Wirkt für unerfahrene Benutzer sehr komplex
Funktionsumfang	20%	8	1,6	Umfassende funktionen vor allem im Bereich Finanzabstimmung
Automatisierung	15%	7	1,05	Automatisierungsmöglichkeiten für Finanzabstimmungen, Automatisierung von Workflows
Schnittstellen/integration	10%	5	0,5	keine Schnittstelle zu BMD
Wirtschaftliche Kriterien				
Lizenz- & Betriebskosten	15%	8	1,2	Kosten variieren je nach Nutzen und Umfang
Implementierungsaufwand	10%	5	0,5	Hoher Implementierungsaufwand
Sicherheit & Compliance				
DSGVO	5%	10	0,5	Bietet hohe Sicherheitsstandards (div. ISO und SOC Zertifizierungen)
Technische Kriterien				
Support & Servicequalität	5%	10	0,5	Neben dem Support werden auch einige Trainings und Schulungen geboten
Gesamtbewertung	100%	60	7,25	

Abb 5. (eigene Darstellung)

6.5 Bewertung Quickbooks

Ergebnis der Analyse zu Quickbooks:

Kriterium	Gewichtung (%)	Bewertung (1-10)	$\Sigma = (\text{Bewertung} \times \text{Gewichtung})$	Quickbooks
Funktionale Kriterien				
Benutzerfreundlichkeit	20%	8	1,6	Intuitive Benutzeroberflächen
Funktionsumfang	20%	6	1,2	Bietet einige Grundlegende Buchhaltungsfunktionen an
Automatisierung	15%	6	0,9	Automatisierungsmöglichkeit bei der Belegerfassung
Schnittstellen/Integration	10%	0	0	keine Schnittstelle zu BMD oder SAP
Wirtschaftliche Kriterien				
Lizenz- & Betriebskosten	15%	10	1,5	div. Pakete je nach Bedarf skalierbar
Implementierungsaufwand	10%	10	1	keine aufwendige Implementierung
Sicherheit & Compliance				
DSGVO	5%	7	0,35	Nutzt Datenverschlüsselung, Zugriffskontrolle um sensible Daten zu schützen
Technische Kriterien				
Support & Servicequalität	5%	10	0,5	Umfassender Support, sowohl Schulungen und Webinare sind verfügbar
Gesamtbewertung	100%	57	7,05	

Abb 6. (eigene Darstellung)

6.6 Gesamtbewertung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbewertung der jeweiligen Tools auf der Basis der zuvor definierten Kriterien an. Die Bewertungen zeigen an, inwieweit die jeweiligen Tools den Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei entsprechen. Die maximal erreichende Gesamtbewertung beträgt 10.

Tool	Gesamtbewertung
Finmatics	9,40
Sage 100	8,15
Blacklines	7,25
Quickbooks	7,05
Invoice2go	3,75

6.7 Robustheitsprüfung der Nutzwertanalyse

Um die Aussagekraft und Verlässlichkeit der Ergebnisse der durchgeführten Nutzwertanalyse weiter zu untermauern, wurde ergänzend eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese Methode dient dazu, die Robustheit der Bewertungsergebnisse zu überprüfen, indem analysiert wird, ob und in welchem Ausmaß sich Veränderungen in der Gewichtung der Bewertungskriterien auf die Reihung der untersuchten Softwarelösungen auswirken. Gerade im Kontext von Investitionsentscheidungen im Rechnungswesen ist es entscheidend, nicht nur eine punktuelle Bewertung vorzunehmen, sondern auch alternative Gewichtungsszenarien zu berücksichtigen, die unterschiedliche strategische Ausrichtungen oder situative Anforderungen widerspiegeln können.

Hintergrund dieser Analyse ist die Tatsache, dass sich die Gewichtung einzelner Kriterien in der Praxis, beispielsweise bei der Einführung neuer Technologien oder aufgrund unternehmensspezifischer Prioritäten erheblich verschieben kann. Eine Softwarelösung, die unter einem bestimmten Set an Gewichtungen optimal abschneidet, könnte bei veränderten Rahmenbedingungen an Attraktivität verlieren oder umgekehrt.

Für diese Sensitivitätsanalyse wurde daher ein alternatives Bewertungsszenario entwickelt, das sich gezielt auf die Anforderungen von Steuerberatungskanzleien konzentriert, die eine fortschrittliche Digitalisierungsstrategie verfolgen. In diesem Szenario wurde der Fokus bewusst auf funktionale und technische Kriterien gelegt konkret auf Benutzerfreundlichkeit, Automatisierungspotenzial, Funktionsumfang sowie Support- und Servicequalität. Diese Aspekte gelten in digital ausgerichteten Kanzleien als zentrale Erfolgsfaktoren, da sie die Effizienz interner Abläufe steigern, die Fehleranfälligkeit senken und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen können.

Wirtschaftliche Kriterien wie Lizenz- und Betriebskosten oder der Implementierungsaufwand wurden in diesem alternativen Szenario hingegen mit einem geringeren Gewicht versehen. Das reflektiert die Perspektive von Organisationen, die bereit sind, initial höhere Investitionen in Kauf zu nehmen, wenn im Gegenzug ein langfristiger Nutzen durch technologische Exzellenz und Automatisierung entsteht.

Durch den Vergleich der ursprünglichen Bewertung mit diesem alternativen Szenario soll transparent gemacht werden, ob die zuvor getroffene Entscheidung auch unter veränderten Rahmenbedingungen Bestand hat. So lässt sich beurteilen, ob die bevorzugte Softwarelösung auch unter alternativen strategischen Überlegungen weiterhin als geeignet erscheint oder ob sich daraus eine geänderte Präferenz ableiten lässt.

6.7.1 Alternative Gewichtung

Die prozentuale Gewichtung des Alternativszenarios wurde gezielt nach den spezifischen Anforderungen und strategischen Zielen einer digital fortschrittlichen Steuerberatungskanzlei festgelegt. Diese Gewichtung reflektiert den Fokus auf funktionale, technische und langfristig orientierte Kriterien, die für eine effiziente, automatisierte Arbeitsweise und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit entscheidend sind.

1. **Benutzerfreundlichkeit (20,0 %):** Eine hohe Benutzerfreundlichkeit ist grundlegend für die Akzeptanz der Software bei den Mitarbeitenden. Da Steuerberatungskanzleien oftmals mit komplexen Dokumenten und vielfältigen Aufgaben konfrontiert sind, trägt eine intuitiv bedienbare Software wesentlich dazu bei, die Effizienz zu steigern und Fehler zu vermeiden. Aufgrund der direkten Auswirkung auf den Arbeitsalltag wird diesem Kriterium eine gewichtige Rolle zugesprochen.
2. **Funktionsumfang (25,0 %):** Der Funktionsumfang wurde mit dem höchsten Anteil gewichtet, da eine Softwarelösung für Rechnungswesen und Dokumentenmanagement möglichst viele praxisrelevante Funktionen bieten muss. Ein umfassender Funktionsumfang reduziert die Notwendigkeit, auf externe Lösungen oder manuelle Eingriffe zurückzugreifen. Hierzu zählen auch Aspekte wie Rechnungsstellung, Buchhaltung, Dokumentenmanagement und Analysefunktionen.
3. **Automatisierung (25,0 %):** Automatisierung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für moderne Steuerberatungskanzleien. Der Grad an Automatisierung beeinflusst die Effizienz und Fehlerreduktion erheblich, indem wiederkehrende Aufgaben wie Datenerfassung, Buchungen oder Dokumentenklassifikation automatisch durchgeführt werden. Aufgrund der hohen Bedeutung der Automatisierung im digitalen Arbeitsumfeld wurde diesem Kriterium ebenfalls ein hoher Anteil zugewiesen.
4. **Schnittstellen/Integration (12,5 %):** In einer digitalen Kanzlei ist die Fähigkeit der Software, sich mit anderen Systemen (z. B. SAP, BMD) zu integrieren, von entscheidender Bedeutung.
5. **Support- und Servicequalität (10,0 %):** Ein qualitativ hochwertiger Support ist für eine nachhaltige Nutzung der Software entscheidend, insbesondere bei der Lösung technischer Probleme oder der Implementierung von Updates. Dieser Aspekt ist besonders dann wichtig, wenn die Software in komplexe Unternehmensstrukturen integriert werden muss. Dennoch wurde diesem Kriterium ein moderater Anteil zugewiesen, da der Support im Vergleich zu den funktionalen Aspekten weniger unmittelbar zur täglichen Arbeitsweise beiträgt.

6. **Lizenz- & Betriebskosten (2,5 %):** Wirtschaftliche Kriterien wie Lizenz- und Betriebskosten wurden in diesem Szenario bewusst niedriger gewichtet. Steuerberatungskanzleien, die eine langfristige Digitalisierungsstrategie verfolgen, sind oft bereit, höhere Investitionen zu tätigen, wenn diese mit einem langfristigen Nutzen durch technologische Exzellenz und Automatisierung kompensiert werden. Daher spielen kurzfristige Kosten im Vergleich zu den langfristigen Vorteilen eine untergeordnete Rolle.
7. **Implementierungsaufwand (2,5 %):** Der Implementierungsaufwand wurde ebenfalls gering gewichtet, da der Übergang zu einer neuen Softwarelösung in digitalen Kanzleien oft gut geplant und vorbereitet ist. Auch wenn eine zügige Implementierung wichtig ist, wird sie in der langfristigen Perspektive als weniger entscheidend im Vergleich zu den funktionalen und technischen Aspekten betrachtet.
8. **DSGVO-Konformität (2,5 %):** Da alle professionellen Softwareanbieter im Rechnungswesen Bereich in der Regel die gesetzlichen Datenschutzanforderungen einhalten, wurde diesem Kriterium ein niedriger Wert zugewiesen. Es dient vor allem der formalen Absicherung und hat nur begrenzten Einfluss auf die Differenzierung der Softwarelösungen.

Ergebnis:

Kriterium	Gewichtung (%)	Bewertung (1-10)	Σ =(Bewertung x Gewichtung) Finmatics	Bewertung (1-10) Quickbooks	Σ =(Bewertung x Gewichtung) Quickbooks	Bewertung (1-10) Blackline	Σ =(Bewertung x Gewichtung) Blackline	Bewertung (1-10) Sage 100	Σ =(Bewertung x Gewichtung) Sage 100	Bewertung (1-10) Invoice2go	Σ =(Bewertung x Gewichtung) Invoice2go
Funktionale Kriterien											
Benutzerfreundlichkeit	25,0%	10,00	2,50	8,00	2,00	7,00	1,75	7,00	1,75	5,00	1,25
Funktionsumfang	25,0%	10,00	2,50	6,00	1,50	8,00	2,00	8,00	2,00	0,00	0,00
Automatisierung	25,0%	10,00	2,50	6,00	1,50	7,00	1,75	10,00	2,50	0,00	0,00
Schnittstellen/Integration	12,0%	10,00	1,20	0,00	0,00	5,00	0,60	5,00	0,60	0,00	0,00
Wirtschaftliche Kriterien											
Lizenz- & Betriebskosten	1,00%	7,00	0,07	10,00	0,10	8,00	0,08	10,00	0,10	10,00	0,10
Implementierungsaufwand	1,00%	10,00	0,10	10,00	0,10	5,00	0,05	7,00	0,07	10,00	0,10
Sicherheit & Compliance											
DSGVO	1,00%	10,00	0,10	7,00	0,07	10,00	0,10	9,00	0,09	0,00	0,00
Technische Kriterien											
Support & Servicequalität	10,0%	7	0,70	10,00	1,00	10,00	1,00	10,00	1,00	5,00	0,50
Gesamtbewertung	100,00%	74	9,67	57,00	6,27	60,00	7,33	66,00	8,11	30,00	1,95

Abb 7. (eigene Darstellung Bewertung Sensitivitätsanalyse)

Tool	Ergebnis
Finmatics	9,67
Sage 100	8,11
Blackline	7,33
Quickbooks	6,27
Invoice2go	1,95

Trotz der vorgenommenen Anpassungen in der Gewichtung der Bewertungskriterien bleibt das Ergebnis der Nutzwertanalyse nahezu unverändert. Finmatics erzielt weiterhin die höchste Gesamtbewertung und bestätigt damit seine Position als die geeignetste Lösung. Diese Konsistenz im Ergebnis unterstreicht die Robustheit der Analyse und belegt, dass Finmatics auch unter geänderten Rahmenbedingungen die beste Wahl darstellt. Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt somit, dass die Entscheidung zugunsten von Finmatics auch bei alternativen Gewichtungsszenarien nach wie vor gerechtfertigt ist.

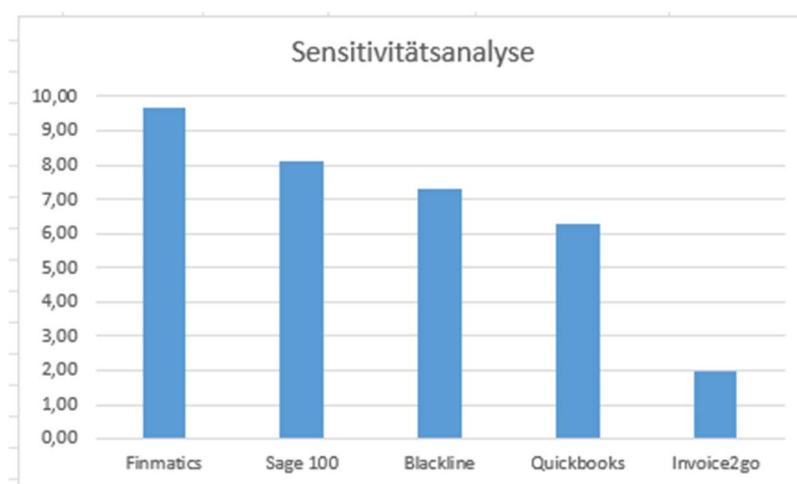


Abb 8. (eigene Darstellung Balkendiagramm zur Sensitivitätsanalyse)

7. Ergebnisse der Analyse

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Analyse zusammengefasst und die am besten geeignete Softwarelösung identifiziert. Dabei werden die Bewertungen der einzelnen Tools hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen reflektiert, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage bereitzustellen. Anschließend erfolgt eine detaillierte Diskussion der wichtigsten Erkenntnisse, einschließlich der spezifischen Vor- und Nachteile der bewerteten Softwarelösung.

7.1 Zusammenfassung der Bewertungskriterien

Nun werden die zentralen Ergebnisse der Nutzwertanalyse zusammengefasst. Die bewerteten Softwarelösungen wurden anhand definierter Kriterien hinsichtlich Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und technischer Aspekte analysiert. Die Gesamtbewertung zeigt deutliche Unterschiede in der Eignung der einzelnen Tools für den Einsatz in einer Steuerberatungskanzlei. Während einige Lösungen umfassende Automatisierungs- und Integrationsmöglichkeiten bietet, weisen andere Einschränkungen in Bezug auf Funktionsumfang oder Skalierbarkeit auf. Die folgende Übersicht stellt die erzielten Gesamtbewertungen dar und dient als Grundlage für die anschließende Identifikation der geeignetsten Softwarelösung.

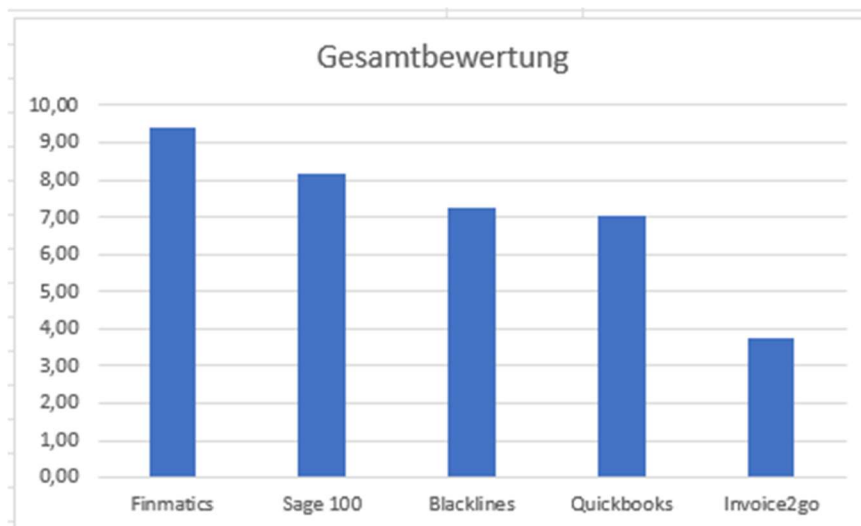


Abb. 9 (eigene Darstellung: Balkendiagramm)

Die durchgeführte Nutzwertanalyse ergab eine differenzierte Bewertung der untersuchten Softwarelösungen. Finmatics erreichte mit 9,40 die höchste Gesamtbewertung und überzeugte insbesondere durch seine starken Automatisierungsfunktionen sowie die nahtlose Integration in bestehenden Buchhaltungssysteme. Sage 100 folgte mit den zweithöchsten Bewertungen und punktet durch einen breiten Funktionsumfang und solide Integrationsmöglichkeiten, während BlackLine und Quickbooks insbesondere in Sicherheits- und Compliance-Aspekten gut abschnitten. Die niedrigste Gesamtbewertung mit nur 3,75 Punkte erzielte Invoice2go, da es primär für kleinere Unternehmen oder Freelance ausgelegt ist und nicht den Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei entspricht.

Das Balkendiagramm (Abb. 7) visualisiert die Bewertung der einzelnen Softwarelösungen und erleichtert die Vergleichbarkeit.

7.2 Identifikation der geeignetsten Softwarelösung

In diesem Abschnitt wird auf Grundlage der zusammengefassten Bewertungsergebnisse aus Kapitel 7.1 die geeignetste Softwarelösung für eine Steuerberatungskanzlei identifiziert. Die Auswahl des richtigen Tools muss dabei nicht nur den spezifischen Anforderungen gerecht werden, sondern auch die langfristige Effizienz und Nachhaltigkeit in den täglichen Arbeitsprozessen einer Kanzlei sicherstellen.

Die Softwarelösung, die insgesamt am besten abgeschnitten hat, stellt Finmatics dar. Besonders hervorzuheben ist die hohe Automatisierung, die das Tool bietet. Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Buchungsautomatisierung und die Integration verschiedener Prozesse erlauben eine erhebliche Effizienzsteigerung, insbesondere in einer Kanzlei, die auf eine hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit angewiesen ist. Finmatics überzeugt nicht nur durch seine leistungsstarken Funktionen in der Buchhaltung und Berichterstattung, sondern auch durch seine umfassende Schnittstellenintegration, die eine nahtlose Anbindung an bestehende Systeme ermöglicht. Dies macht Finmatics besonders geeignet für Steuerberatungskanzleien, die bereits digitalisiert sind und ihre Arbeitsabläufe weiter optimieren möchten.

Sage 100 bietet ebenfalls eine solide Lösung, vor allem aufgrund seiner breiten Funktionalität in den Bereichen Buchhaltung und Finanzberichterstattung. Besonders für Kanzleien, die ein etabliertes System mit einer langen Historie und einer stabilen Benutzerbasis benötigen, stellt Sage 100 eine interessante Option dar. Die Software erfordert jedoch mehr Aufwand bei der Implementierung und Schulung und bietet in

Bezug auf die Automatisierung weniger Tiefe im Vergleich zu Finmatics. Dies könnte für Kanzleien, die Wert auf eine vollständige Automatisierung ihrer Prozesse legen, einen Nachteil darstellen. Dennoch bietet Sage 100 eine robuste Lösung für Steuerberatungskanzleien, die mehr als nur die Basisfunktionen benötigen.

BlackLine und QuickBooks bieten ebenfalls wertvolle Funktionen, insbesondere im Bereich der Finanzbuchhaltung und -berichterstattung. Während BlackLine als umfassende Finanzautomatisierungsplattform besonders für größere Unternehmen von Bedeutung ist, punktet QuickBooks mit einer benutzerfreundlicheren Oberfläche und einer breiteren Palette von Integrationen, die besonders für kleinere bis mittelgroße Kanzleien von Vorteil sind. Beide Tools bieten stabile und verlässliche Funktionen, aber sie erreichen nicht das gleiche Niveau an Automatisierung und Benutzerfreundlichkeit wie Finmatics.

Invoice2go, obwohl es eine praktische Lösung für kleine Unternehmen und Selbstständige bietet, ist für die spezifischen Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei in Österreich nur bedingt geeignet. Es fehlt an entscheidenden Funktionen wie der Mehrmandantenfähigkeit und tiefergehenden Automatisierungsmöglichkeiten, die für eine effiziente Bearbeitung von Mandantenanfragen und -daten in einer Steuerberatungskanzlei erforderlich sind.

Die Auswahl, der für die Kanzlei am besten geeigneten Softwarelösung, hängt somit maßgeblich von den spezifischen Anforderungen und der Digitalisierungstiefe ab, die in der Kanzlei angestrebt wird. Finmatics erscheint aufgrund der hohen Automatisierung und Integration als die vielversprechendste Lösung für eine moderne, digitalisierte Steuerberatungskanzlei. Sage 100 bleibt eine solide Option für Kanzleien, die eine zuverlässige und bewährte Lösung suchen. Die Entscheidung sollte letztlich auch davon abhängen, wie viel Wert auf Automatisierung, Benutzerfreundlichkeit und die Integration in bestehende Systeme gelegt wird.

7.3 Diskussion der Stärken und Schwächen der bewerteten Softwarelösungen

In diesem Abschnitt werden die Stärken und Schwächen der bewerteten Softwarelösungen detailliert erörtert, um ein umfassendes Verständnis der jeweiligen Eignung für Steuerberatungskanzleien zu ermöglichen. Jede Softwarelösung weist spezifische Merkmale auf, die je nach den individuellen Anforderungen und Zielen einer Kanzlei von Bedeutung sein können.

Finmatics

Stärken:

- **Automatisierung:** Finmatics zeichnet sich durch eine sehr hohe Automatisierung aus, insbesondere in der Buchung und der Dokumentenverarbeitung. Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz können Belege automatisch erfasst und kategorisiert werden, was eine erhebliche Zeitersparnis und Reduzierung von Fehlerquellen mit sich bringt.
- **Integrationen:** Die Software bietet umfassende Integrationen mit verschiedenen Buchhaltungs- und Steuerberatungssoftware-Lösungen, wie beispielsweise BMD, was eine nahtlose Verbindung mit bestehenden Systemen ermöglicht.
- **Cloud-basierte Lösung:** Da Finmatics vollständig in der Cloud betrieben wird, ist es von überall aus zugänglich, was vor allem für Steuerberater, die flexibel arbeiten möchten, von Vorteil ist.
- **Benutzerfreundlichkeit:** Die Benutzeroberfläche von Finmatics ist intuitiv und einfach zu bedienen, sodass die Kanzlei schnell mit der Software arbeiten kann, ohne lange Einarbeitungszeiten.

Schwächen:

- **Eingeschränkter Funktionsumfang für komplexe Steuerberechnungen:** Finmatics eignet sich hervorragend für einfache bis mittlere Buchhaltungsprozesse und die Verarbeitung von Belegen, jedoch könnte es für sehr komplexe Steuerberechnungen, insbesondere für international tätige Kanzleien oder solche mit spezialisierten Steuerfragen, zu wenig tiefergehende Funktionen bieten.
- **Mangel an tiefergehender Reporting-Funktionalität:** Während Finmatics grundlegende Berichterstattungsfunktionen zur Verfügung stellt, könnten Kanzleien, die umfangreiche und detaillierte Finanzberichte oder Analysen benötigen, feststellen, dass die Software hier nicht ausreicht. Für tiefere Finanzanalysen könnte eine zusätzliche Software erforderlich sein.

Sage 100

Stärken:

- **Umfangreiche Funktionen:** Sage 100 bietet eine breite Palette an Funktionen, die über die Grundlagen der Buchhaltung hinausgehen, wie z.B. Finanzberichterstattung und Steuerberechnungen. Dies macht es zu einer idealen Lösung für größere Kanzleien mit komplexeren Anforderungen.
- **Skalierbarkeit:** Sage 100 ist skalierbar und eignet sich daher gut für Kanzleien, die mit ihrem Wachstum eine erweiterte Lösung benötigen.
- **Erfahrung und Marktposition:** Als etablierte Lösung auf dem Markt bietet Sage 100 eine hohe Zuverlässigkeit und einen guten Kundenservice, was für viele Kanzleien einen hohen Wert darstellt.

Schwächen:

- **Weniger Automatisierung:** Im Vergleich zu Finmetrics bietet Sage 100 weniger Automatisierung, was zu einem höheren Arbeitsaufwand bei der Verarbeitung von Buchungen und Belegen führen kann.
- **Komplexität und Implementierungsaufwand:** Sage 100 ist eine komplexe Software, die eine längere Einarbeitungszeit erfordert. Besonders kleinere Kanzleien, die eine schnelle und unkomplizierte Implementierung benötigen, könnten mit dieser Lösung überfordert sein.

BlackLine

Stärken:

- **Finanzautomatisierung:** BlackLine bietet sehr leistungsstarke Finanzautomatisierungstools, die besonders für Unternehmen mit komplexen Finanzstrukturen geeignet sind. Es ermöglicht eine nahtlose Integration von Finanzprozessen und sorgt für eine konsistente Abstimmung der Finanzdaten.
- **Berichterstattung und Analyse:** Das Tool bietet umfangreiche Funktionen für die Finanzberichterstattung und -analyse, die besonders für Unternehmen mit umfangreichen Finanzdaten von Bedeutung sind.

Schwächen:

- **Nicht spezifisch für Steuerberatungskanzleien:** BlackLine ist primär für größere Unternehmen mit komplexen Finanzanforderungen gedacht. Für eine typische Steuerberatungskanzlei könnten die Funktionen überdimensioniert sein, was es weniger geeignet für kleinere Kanzleien macht.
- **Kosten:** BlackLine ist eine eher hochpreisige Lösung, die sich vor allem für größere Unternehmen oder Kanzleien mit einem breiten Mandantenstamm eignet. Für kleinere Kanzleien ist es möglicherweise nicht die kosteneffizienteste Wahl.

QuickBooks

Stärken:

- **Benutzerfreundlichkeit:** QuickBooks bietet eine besonders benutzerfreundliche Oberfläche, die die Nutzung für Mitarbeiter ohne tiefgehende IT-Kenntnisse erleichtert. Die einfache Bedienbarkeit trägt dazu bei, dass weniger Schulung erforderlich ist.
- **Flexibilität:** QuickBooks ist eine flexible Lösung, die eine Vielzahl von Funktionen für Buchhaltung, Steuerberechnungen und Berichterstattung bietet und sich an die Bedürfnisse kleinerer bis mittelgroßer Kanzleien anpassen lässt.
- **Kostengünstig:** Im Vergleich zu den anderen Lösungen bietet QuickBooks eine relativ günstige Lizenzstruktur, was es besonders für kleinere Kanzleien attraktiv macht.

Schwächen:

- **Begrenzte Funktionalität für größere Kanzleien:** QuickBooks bietet weniger umfangreiche Funktionen für komplexe Finanzprozesse als zum Beispiel Sage 100 oder BlackLine. Größere Kanzleien, die eine umfassendere Lösung benötigen, könnten mit den Einschränkungen von QuickBooks konfrontiert werden.
- **Automatisierung:** Im Vergleich zu Finmatics bietet QuickBooks weniger fortschrittliche Automatisierungsmöglichkeiten, was für Kanzleien, die auf effiziente und fehlerfreie Arbeitsprozesse angewiesen sind, ein Nachteil sein könnte.

Invoice2go

Stärken:

- **Einfache Nutzung:** Invoice2go ist besonders benutzerfreundlich und eignet sich gut für kleinere Unternehmen und Selbstständige, die eine einfache Lösung für Rechnungsstellung und Ausgabenverfolgung suchen.
- **Mobiler Zugriff:** Das Tool ist sowohl als mobile App als auch als Web-App verfügbar, was den Zugriff von unterwegs aus ermöglicht – ideal für flexible Arbeitsmodelle.

Schwächen:

- **Begrenzter Funktionsumfang:** Invoice2go ist stark fokussiert auf die Rechnungsstellung und Ausgabenverfolgung, bietet jedoch keine tiefgehenden Funktionen für die Buchhaltung oder Steuerberechnungen, die für eine Steuerberatungskanzlei erforderlich sind.
- **Keine Mehrmandantenfähigkeit:** Für eine Steuerberatungskanzlei, die mehrere Mandanten betreuen muss, ist Invoice2go aufgrund der fehlenden Mehrmandantenfähigkeit wenig geeignet. Es fehlen wichtige Funktionen für eine effiziente Mandantenverwaltung.

Abschließend lässt sich sagen, dass Finmatics eine starke Lösung für Steuerberatungskanzleien darstellt, die eine effiziente Automatisierung der Belegverarbeitung und eine benutzerfreundliche Oberfläche suchen. Allerdings gibt es auch einige Schwächen, die bei der Auswahl berücksichtigt werden sollten, insbesondere in Bezug auf Anpassbarkeit, Reporting-Funktionen und Skalierbarkeit. Für Kanzleien mit sehr komplexen Anforderungen oder einer schnellen Expansion könnte es sinnvoll sein, alternative Lösungen in Betracht zu ziehen, die eine tiefere Anpassung und umfangreichere Funktionen bieten. Insgesamt hängt die Wahl von Finmatics oder einer anderen Softwarelösung stark von den individuellen Bedürfnissen und langfristigen Zielen der Kanzlei ab.

8. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Im abschließenden Kapitel werden die wesentlichen Erkenntnisse aus der Analyse zusammengefasst, um auf deren Grundlage fundierte Empfehlungen für Steuerberatungskanzleien in Österreich abzuleiten. Dabei wird sowohl die Forschungsfrage abschließend beantwortet als auch die ursprüngliche Hypothese bewertet. Abschließend wird ein Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen in der Softwarelandschaft sowie auf weiterführende Forschungsmöglichkeiten gegeben, die die Thematik weiter vertiefen könnten.

8.1 Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen

Die durchgeführte Analyse hat gezeigt, dass die untersuchten Softwarelösungen deutliche Unterschiede in Bezug auf Funktionalität, Automatisierungspotenzial, Kostenstruktur und Benutzerfreundlichkeit aufweisen. Während einige Tools, wie Finmatics, insbesondere durch eine hohe Automatisierung und Schnittstellenvielfalt überzeugen, bieten andere, wie Invoice2go, nur begrenzte Funktionen, die für den Einsatz in einer Steuerberatungskanzlei kaum ausreichend sind.

Die Bewertungsergebnisse verdeutlichen, dass der Einsatz einer Software stark von den spezifischen Anforderungen einer Steuerberatungskanzlei abhängt. Lösungen mit einem hohen Automatisierungsgrad und umfassenden Integrationsmöglichkeiten, wie Finmatics, können die Effizienz und Genauigkeit in der Buchhaltung erheblich steigern, während traditionelle ERP-Systeme wie Sage 100 zwar eine solide Basis bieten, aber möglicherweise nicht die gleiche Prozessautomatisierung ermöglichen.

Zudem wurde deutlich, dass wirtschaftliche Faktoren wie Lizenz- und Betriebskosten eine wesentliche Rolle spielen. Lösungen mit hohen Implementierungskosten oder komplexen Einführungsprozessen könnten für kleinere Kanzleien eine Hürde darstellen. Ebenso zeigte sich, dass Datenschutz- und Compliance-Aspekte, insbesondere im Hinblick auf die DSGVO, bei allen Anbietern eine wichtige Rolle spielen, jedoch unterschiedlich umgesetzt werden.

Insgesamt bestätigt die Analyse, dass keine Einzellösung für alle Steuerberatungskanzleien optimal ist. Vielmehr muss jede Kanzlei eine Abwägung zwischen Automatisierung, Kosten, Integrationsmöglichkeiten und Benutzerfreundlichkeit treffen, um die für ihre Anforderungen beste Softwarelösung zu identifizieren.

8.2 Beantwortung der Forschungsfrage und Bewertung der Hypothese

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit der Entwicklung einer Nutzwertanalyse zur Auswahl einer geeigneten Softwarelösung für Steuerberatungskanzleien. Ziel der Arbeit war es, ein Tool zu identifizieren, das die Arbeitsabläufe im Rechnungswesen effizienter gestaltet und optimiert. Die Forschungsfrage dieser Arbeit lautet: Welches der folgenden Tools (Invoice2go, Blackline, Finmatics, QuickBooks und Sage 100) ist am besten für den Einsatz bei Arbeitsabläufen im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei geeignet?

Zu diesem Zweck wurden zunächst fünf Softwarelösungen ausgewählt, die für den Einsatz in Steuerberatungskanzleien infrage kommen. Anschließend wurden spezifische Bewertungskriterien definiert, die für eine österreichische Steuerberatungskanzlei von besonderer Relevanz sind. Diese Kriterien umfassen die Funktionalität, die Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Compliance sowie technische Aspekte wie Support und Servicequalität.

Basierend auf diesen Kriterien wurde eine Nutzwertanalyse durchgeführt, um die ausgewählten Softwarelösungen systematisch zu bewerten. Dabei wurden die einzelnen Kriterien gewichtet, um ihre jeweilige Bedeutung für eine Steuerberatungskanzlei angemessen zu berücksichtigen. Die Bewertung erfolgte anhand eines Weighted Scoring Models, das eine vergleichbare und transparente Analyse der Softwarelösungen ermöglichte.

Die Analyse ergab deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten Tools hinsichtlich ihrer Funktionalität, Automatisierungsmöglichkeiten, Integrationsfähigkeit mit bestehenden Systemen sowie ihrer Wirtschaftlichkeit. Insbesondere der Automatisierungsgrad spielte eine wesentliche Rolle bei der Effizienzsteigerung von Arbeitsabläufen im Rechnungswesen.

Das Ergebnis ergab das Finmatics mit der höchsten Gesamtbewertung das am besten geeignete Tool für eine österreichische Steuerberatungskanzlei ist. Aufgrund der hohen Automatisierungsfähigkeiten, der nahtlosen Integration mit bestehenden Buchhaltungssystemen wie BMD und der benutzerfreundlichen Oberfläche bietet Finmatics erhebliche Vorteile für Steuerberatungskanzleien. Besonders hervorzuheben ist die KI-gestützte Belegverarbeitung, die eine erhebliche Zeitersparnis ermöglicht und manuelle Fehler reduziert.

Darüber hinaus überzeugt Finmatics durch seine cloudbasierte Architektur, die einen ortsunabhängigen Zugriff und eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Kanzlei und Mandanten ermöglicht. Dies ist insbesondere in einem zunehmend digitalisierten Arbeitsumfeld von Bedeutung.

Die in dieser Arbeit aufgestellte Hypothese, dass Finmatics das am besten geeignete Tool für den Einsatz bei Arbeitsabläufen im Rechnungswesen einer Steuerberatungskanzlei ist, konnte durch die durchgeführte Analyse bestätigt werden.

Die Ergebnisse der Nutzwertanalyse zeigen, dass Finmatics im Vergleich zu den anderen untersuchten Softwarelösungen die höchste Gesamtbewertung erzielt hat. Insbesondere die umfassenden Automatisierungsmöglichkeiten, die hohe Integration mit bestehenden Systemen und die cloudbasierte Architektur tragen maßgeblich zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung bei. Auch wenn einzelne Herausforderungen, wie Implementierungsaufwand und Kosten, berücksichtigt werden müssen, überwiegen die Vorteile deutlich.

Damit liefert diese Untersuchung eine fundierte Entscheidungsgrundlage für Steuerberatungskanzleien, die eine moderne und leistungsfähige Softwarelösung zur Optimierung ihrer Arbeitsabläufe suchen.

8.3 Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Forschungsmöglichkeiten

In diesem Abschnitt werden mögliche zukünftige Entwicklungen im Bereich der Softwarelösungen für Steuerberatungskanzleien sowie weiterführende Forschungsperspektiven thematisieren.

Ein möglicher Schwerpunkt zukünftiger Entwicklungen liegt in der weiteren Automatisierung durch den verstärkten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Machine Learning. Dies könnte beispielsweise dazu führen, dass Buchhaltungsprozesse noch stärker automatisiert werden, indem Belege automatisch klassifiziert, Buchungen eigenständig vorgeschlagen und steuerliche Compliance-Anforderungen in Echtzeit überprüft werden. Auch die Integration mit Steuer- und Buchhaltungssoftware könnte weiter optimiert werden, um manuelle Eingriffe zu minimieren. Darüber hinaus könnten zukünftige Forschungsarbeiten untersuchen, wie gut sich verschiedene Softwarelösungen in der Praxis bewähren, insbesondere im Hinblick auf ihre Benutzerfreundlichkeit, tatsächliche Effizienzsteigerung und Akzeptanz bei Mitarbeitern. Eine Langzeitstudie, die den Einfluss der Software auf Produktivität und Fehlerreduktion in Steuerberatungskanzleien untersucht, könnte wertvolle Erkenntnisse liefern.

Ein weiterer relevanter Forschungsbereich betrifft die Sicherheit und Compliance der Systeme, insbesondere in Bezug auf die sich stetig ändernden regulatorischen Anforderungen. Hier könnten Analysen dazu beitragen, wie gut die bestehenden Lösungen diesen Anforderungen gerecht werden und welche Verbesserungen erforderlich sind.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Digitalisierung im Rechnungswesen weiter voranschreiten wird und dass zukünftige Forschungsarbeiten dabei helfen können, die optimale Nutzung dieser Technologien für Steuerberatungskanzleien weiter zu verfeinern.

Literaturverzeichnis

- Thormählen Thies (1977), Der Nutzwert der Nutzwertanalyse, Artikel vom Wirtschaftsdienst
- Dietmar Vahs (2022), Organisation Ein Lehr- und Managementbuch, Verlag: Schäffer, Poeschel
- Ploier, D., Mayr, S. (2019). Digitalisierung im Rechnungswesen und Controlling – praktische Aspekte der Steuer, Verlag: Springer Gabler
- Christian Langmann (2019), Digitalisierung im Controlling, Verlag: Springer Gabler
- Dieter Pock, Veronika Seitweger (2019) Trends: Digitale Steuerberatung; URL: <https://www.tpa-group.at/news/trends-digitale-steuerberatung/>; Aufgerufen am 11. Oktober 2024
- Ewelina Hmyzo (2013), Wie KI das Rechnungswesen revolutioniert, 2013; URL: https://www.ey.com/de_de/insights/assurance/wie-ki-das-rechnungswesen-revolutioniert, Aufgerufen am 24. Oktober 2024
- PriceWaterhouseCoopers (2020), Robotic Process Automation (RPA) in der DACH-Region; URL: PWC, 2020; URL: <https://www.pwc.de/de/rechnungslegung/robotic-process-automation-rpa-in-der-dach-region.pdf>, Aufgerufen am 02. November 2024
- Anna Rasinski (2017), Blockchain-Technologie: Analyse ausgewählter Anwendungsfälle und Bewertung rechtlicher Aspekte, URL: 34 (d-nb.info); Aufgerufen am 25. Oktober 2024
- Tanja Ehlers (2019), Prozessoptimierung durch digitale Transformation im Rechnungswesen – Status quo und Herausforderungen im mittelgroßen Industrieunternehmen. URL: <https://bibliothek.fh-wien.ac.at/obvsg/ZAW/MSc%20Bilanzbuchhaltung/2019c/Ehlers.Tanja.pdf>, Aufgerufen am 03. November 2024
- Christina Eisendle, MSc BSc, (2024), Digitale Transformation im Rechnungswesen in Bezug auf KMUs (Masterarbeit, an der Karl-Franzens-Universität Graz)
- Carola Berthold, (2018), Digitales Rechnungswesen Auswirkung und Herausforderungen der Digitalisierung auf Mitarbeitende und Führungskräfte des Rechnungswesens. (Masterarbeit, an der FHWien der WKW)
- DACH-Studie in Kooperation von KPMG mit Prof. Dr. Thomas Hess, Prof. Dr. Thorsten Sellhorn und Dr. Katharina Weiß von der Ludwig-Maximilians-Universität München so wie Dr. Antonia Köster von der Universität Potsdam; Digitalisierung im Rechnungswesen 2023

- Alexander Pörtl, BSc (2025), *Einfluss der Digitalisierung auf die Steuerberatung* (Masterarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz,).
- Theresa Kletzmayer (2024), *Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung im Rechnungswesen und Controlling in KMUs* (Masterarbeit, Universität Linz)
- TPA Steuerberatung, *Trends: Digitale Steuerberatung* (Wien: TPA Steuerberatung GmbH, 2023), Zugriff am 13 Februar 2025, <https://www.tpa-group.at>.
- Abb. 1. Deloitte (2023), Automatisierung und Digitalisierung im Rechnungswesen 2023; URL: <https://www.deloitte.com/content/dam/assets-zone2/at/de/docs/about/2024/at-digitalisierung-im-rechnungswesen-2023.pdf>
- Finmetrics. 2025 „Automatisierung für Buchhaltung und Steuerberater.“ *Finmetrics*. Aufgerufen am 16. März 2025. <https://www.finmetrics.com>.
- Sage 100: 2025. „Sage 100 Module“ Aufgerufen am 23.März 2025 <https://business-software.at/software/sage-100/>
- Invoice2go. 2025. "Rechnungswesen Software" *Invoice2go*, Aufgerufen am 23. März 2025 <https://invoice.2go.com/de-de/consultant/>.
- BlackLine. 2025. "Studio360.", Aufgerufen am 24. März 2025 <https://www.blackline.com/de/products/studio360/>.
- Intuit. 2025 "QuickBooks for Accountant." *QuickBooks*. Aufgerufen am 25.03.2025. <https://quickbooks.intuit.com/global/de/accountants/>.
- Katrin Demelius und Barbara Reisinger (2023), *Automatisierung und Digitalisierung im Rechnungswesen 2023: Eine Studie von Deloitte Österreich* (Wien: Deloitte Österreich).
- Robert Rieg (2023), wissenschaftlicher Projektleiter, *Digitalisierung und Steuerberatung: Ergebnisse einer Online-Studie*, Studienserie „Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung“, Band 12 (Aalen: Hochschule Aalen)
- Scholz, Christian. *Personalmanagement*. 7. Aufl. München: Verlag: Vahlen, 2014. (Scholz erklärt auch Scoring-Modelle und Entscheidungsunterstützung.)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 <https://www.deloitte.com/content/dam/assets-zone2/at/de/docs/about/2024/at-digitalisierung-im-rechnungswesen-2023.pdf>

Abb. 2 Eigene Darstellung (Bewertung Finmatics)

Abb. 3 Eigene Darstellung (Bewertung Sage 100)

Abb. 4 Eigene Darstellung (Bewertung Invoice2go)

Abb. 5 Eigene Darstellung (Bewertung BlackLine)

Abb. 6. Eigene Darstellung (Bewertung Quickbooks)

Abb. 7. Eigene Darstellung (Bewertung Sensitivitätsanalyse)

Abb. 8 Eigene Darstellung (Balkendiagramm Sensitivitätsanalyse)

Abb. 9 Eigene Darstellung (Balkendiagramm)